

Ev.=Luth. Gemeinde=Blatt.

Organ der Ev.=Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St.

Redigiert von einem Komitee.

Was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Offbg. 3, 11.

Jahrg. 47. No. 9.

Milwaukee, Wis., 1. Mai 1912.

Lauf. No 1150

O Herr, in schweren Stunden.

O Herr, in schwere Stunden
Führst du mich abermal;
Soll nie mein Herz gesunden,
Erdrückt von Angst und Qual?
Soll's immer zitternd schlagen
In unermessner Not?
Leg auf, doch hilf auch tragen,
Mein starker, lieber Gott.

Es klagen meine Lieben,
Du schliefst für und für,
Veräumtest mein Betrüben
Und schautest nicht nach mir;
Du hättest uns vergessen,
Wir kämpften ganz allein,
Und unsre Tränen fließen
Nicht in dein Herz hinein.

Du aber, ew'ge Gnade,
Getreues Mittlerherz,
Du wachst auf unserm Pfade
Und merkst auf unsern Schmerz;
Du weißt, um was wir sorgen,
Und was kein Freund erfährt,
Das ist dir nicht verborgen
Gast's ohne Laut gehört.

Des tröst ich mich und traue
Auf dich mein Fels und Hort;
Doch fleh ich, daß auch schaue
Mein Haus den Rettungsort.
Sie möchten schier verzagen,
Das beugt und kränkt mich sehr;
Drum eile, Herr, es schlagen
Die Herzen gar zu schwer.

Mein, nein, du läßt nicht sinken!
Wie oft in Sturm und Nacht
Hat deiner Hände Winken
Mich stark und froh gemacht!
Wie Petrus auf den Wogen
Der Trübsal faß ich dich,
Und so emporgezogen
An dein Herz trägst du mich.

Drum, wenn auch alles zagte,
Wenn auch voll Hohn und Spott
Die arge Welt mich fragte:
Wo bleibt denn nun dein Gott?
Wie könnte mir noch hangen,
Nachdem ich dich erkannt
Und Schritt für Schritt gegangen
An deiner Mittlerhand?

Monica.

Das Ende des Osterfestes.

Joh. 16, 22: Ihr habt auch nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Subilate ist das Ende des Osterfestes.

Der erste Ostersonntag verkündigt uns: Der Gefreuzigte ist auferstanden; ihr seid erlöst; eure Sündenschuld ist bezahlt; Gott sieht eure Sünde nicht mehr an; der um eurer Sünde willen Dahingegebene ist um eurer Gerechtigkeit willen auferweckt.

Der zweite Ostersonntag — Quasimodogeniti: Jesus ist mein Herr und mein Gott; er ist kräftiglich erwiesen als Gottes Sohn, seit der Zeit er auferstanden ist von den Toten, daß wir glauben, Jesus sei der Christ, der Sohn Gottes.

Der dritte Ostersonntag — Misericordias: Jesus, der gute Hirte, hat sein Leben gelassen und wiedergenommen, um seine zerstreuten Schafe zu sammeln, auf daß ich sein eigen sei und in seinem Reiche unter ihm lebe.

Und dieser, der vierte Ostersonntag, klingt aus in der Verheißung des Herrn: „Ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“

Welch eine Aussicht: wir sollen den Herrn Jesus sehen! Den Mann, mächtig von Taten und Worten, der uns erlösen sollte, den sie überantwortet haben zur Verdammnis des Todes und gekreuzigt, den sollen wir mit nimmer endender Herzensfreude sehen.

Wie mag solches zugehen?

Die Antwort und Erklärung mußte schon der gläubige Hiob mit hoffender Zuversicht Jahrtausende zuvor: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebet; und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken; und werde darnach mit dieser

meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen; denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder."

Wie traurig ist doch dein Erdendasein, du Menschenkind! Du mußt sterben und zu Staub und Erde werden, davon du genommen bist. Aber dein Jesus ist auferstanden; dein Erlöser lebt. Er hat seine Macht auch über den Tod bewiesen. Als den mächtigen Herrn, der dich einst aus dem Erdenstaub geschaffen hat, hat er sich offenbart. Und er hat die Sünde, die dich getötet hat, getilgt. Er wird als der starke Erlöser sein Werk krönen, indem er den Staub, in welchen dein Leib zerfällt, bezwingt, daß du in schön verkürter Prie vor ihm stehen und ihn sehen wirst.

Er, der den Tod und das Grab bezwungen hat, sagt es selbst: „Ich will euch wiedersehen. Ich lebe, und ihr sollt auch leben. Ich will euch auferwecken am jüngsten Tage.“

Auf zwei unerschütterlichen Grundpfeilern ruht unsere Christen Hoffnung: Christi Auferstehung und des Auferstandenen Wort und Zusage. Beide machen es uns gewiß: wir werden bei dem Herrn sein allezeit; unser Herz soll sich freuen in seiner sichtbaren Gemeinschaft; und unsere Freude soll niemand von uns nehmen. Da ist rechte Freude, rechtes Leben, ewiges Leben.

Ewiges Leben, o herrliches Wort!
Blühende Blume, die nimmer verdorrt!
Glänzende Sonne, die nimmer erbleicht!
Dauernder Himmel, der nimmer entweicht!

Was von Entzücken die Sprache benennt,
Was ein Gemüt von Erquickungen kennt, —
Reichtum und Jubel und Frieden und Rast
Sind in den herrlichen Namen gefaßt.

Wer doch umschauert dein ganzes Gebiet?
Wer, wenn er ewig schmecket und sieht,
Nennt dich, o Leben im himmlischen Haus,
Schöpft dich, o Lust der Vollendeten, aus?

Das ist das Ende des Osterfestes: das Jubilate der Ewigkeit. Cia, wären wir da! Und wie sollten wir nicht schon jetzt fröhlich in Hoffnung sein!

C. G.

Warum?

Warum soll ich für die Anstalten zur Ausbildung von Predigern und Lehrern beisteuern?

Darum, weil der Herr Jesus seiner Christenheit befohlen hat: „Geht hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Creatur!“

Darum, weil dieser Befehl deines Herrn und Heilandes auch dir gilt, so du anders ein Christ bist und sein willst.

Darum, weil die Prediger und Lehrer des Evangeliums zu ihrem Amt und Werk ausgebildet werden müssen.

Darum, weil Gott dich in einen Beruf gestellt hat, wo du nicht selbst als Prediger hinauszugehen kannst.

Darum, weil Gott dir deine Berufsarbeit so gesegnet hat, daß du geben und helfen kannst, andere auszubilden und zu senden.

Darum, weil die Ausbildung von Predigern und Lehrern des Evangeliums das vornehmste und wichtigste Unternehmen in der Missionsarbeit der Christenheit ist.

Darum sollst — nein, darum willst du, o Christ, gern für diese Anstalten beisteuern.

„Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.“ 1 Pet. 2, 9. C. G.

Großmutter.

Eine Erzählung von A. Bollmar.

Das Recht des Abdrucks dieser Erzählung ist von dem Verleger käuflich erworben.

(Fortsetzung.)

II.

Dummheit und Stolz
Wachsen auf einem Holz.

Es war am 23. Dezember abends.

„Herr Meyer, ich habe Ihnen Wichtiges mitzuteilen. Wann können Sie morgen Ihr Sklavenjoch abwerfen?“ So sagte ein Mann in den mittleren Jahren zu Bastian.

„Ich denke mittags aufzuhören“, antwortete der.

„Und dann?“

„Dann gehe ich nach Hause zu meiner Großmutter.“

„Und beten wohl da? Das lassen Sie nur ruhig sein, bis Sie selbst eine Großmutter sind. Ein Mann in Ihrem Alter — sind doch über zwanzig — kann unmöglich noch so dumm sein und an der Schürze hängen.“

Bastian wollte sich verteidigen, meinte: „das sei nicht der Fall, aber beten sei doch für alle Zeit gut.“ —

„Na, dann beten Sie doch mal, daß Gott Ihnen Ihre Arbeit tut und Ihnen immer bar Geld in der Tasche hält. Werden ja sehen, ob es hilft. Nein, alte Frauen und Kinder beten, aber Männer handeln. Und ich komme, um Sie zu Taten aufzufordern. Morgen abend, — da sitzen alle Philister und Spione hinter dem Ofen und feiern Weihnachten, — wollen wir uns in Dahme beim Agenten Spiegel versammeln.“

„Dahme? das liegt ja hinter Baukla?“

„Hinter eigentlich nicht, eine halbe Stunde vor Baukla geht es links ab nach Dahme, — aber man kann auch mit der Eisenbahn fahren, man fährt bis Driesen und geht dann ein Stück zurück. — Nun, um Punkt acht Uhr sind wir bei Spiegel, — nur Eingeladene und Eingeweihte, —

die Parole heißt: „Thyranne und Morgenrot“, diese Worte öffnen alle Türen. Es kommen auch mehrere hochgestellte Fremde dahin, zuerst unterhalten wir uns, trinken ein Glas Bowle und machen ein Spielchen, später kommt der berühmteste, „Agitator“ nennen sie ihn, wenn der anfängt zu reden, so zittern die Thyrannen. Da wollen wir dann beschließen, was zu tun ist; eins nur sage ich Ihnen, die Welt wird etwas erleben, und zwar ehe das neue Jahr anfängt.“

Bastian zögerte, machte Einwendungen, — er wäre wohl gern bei den Kameraden gewesen, aber Großmutter erwartete ihn so bestimmt. Mein durch Versprechungen und Drohungen — ach! Bastian schuldete schon wieder eine Summe Geldes, — durch hochtrabende Redensarten und begeisterte Deklamationen über Menschenrechte und aufgehende Morgenröte brachte dieser falsche Freund es dahin, daß Bastian zusagte.

„Sie müssen kommen, denken Sie, es ist Weihnachten. Und wenn wir, die wir eine bessere Zeit herauf führen wollen, auch nicht mehr an das alte Weihnachtsmärchen glauben, so wollen wir doch gerade in dieser Nacht einen neuen Bund beschwören, welcher, jetzt geheim und verborgen, in kurzer Zeit ans Licht treten und alle wahrhaft edlen Menschen mit Freude erfüllen wird. Keine Ungleichheit, keine Armut, keine Arbeitschinderei wird es mehr geben, in einem freien Lande werden freie Herzen schlagen und zu denen aufsehen, welche die Morgenröte, nein den neuen hellen Tag heraufgekämpft haben.“

Bastian gab dem Sprecher die Hand, er würde noch bewegter gewesen sein, wenn jener nicht so bierseelig ausgesehen, und ach! nicht schon so oft viele edle Stunden am Kartentisch verbracht hätte. Doch war dies wohl nur Erholung von seinen vielen schweren Arbeiten.

„Also, Sie kommen. Kein deutscher Mann sollte fehlen, wenn die Menschheit, wenn sein Volk ihn ruft. Ein Arm ist viel wert zu so schwerer Zeit. Und heute abend nach zehn Uhr erfahren Sie in unserer bewußten Aneipe noch das Nähere.“

Er ging. Warum gaben sich diese Leute so viele Mühe, Bastian zu gewinnen? War ihnen jeder einzelne so viel wert, der auf ihre Seite trat? Wollten sie ihn in Schulden stürzen, die dann zweifelsohne der wohlhabende Müller und der reiche Herr Förster schließlich bezahlte? Oder gebrauchten sie seinen starken Jünglingsarm, wenn es galt, Barrikaden zu bauen? Oder hofften sie, daß er, leicht befüßt und doch begeistert für das, was ihm als edel hingestellt wurde, gar dazu gebracht werden könnte, als Werkzeug zum „Thyrannenmord“ zu dienen?

Wer hat tief hineingesehen in das Getriebe des feinen und doch so starken Netzes, das schon über manchen Jüngling aus dem Sinterhalte geworfen wurde, um ihm das Lebensblut auszusaugen und ihn schließlich zu ersticken?

Am Abend dieses Tages war viel zu tun, Bastian unzufriedener denn je mit seiner Lage; erst gegen Mitternacht konnte er heimlich die Freunde aufsuchen, und als er dann

morgens heim kam, beschien der Mond einen Jüngling, dessen äußerer Gang ein Bild seines inneren war: er schwankte hin und her und konnte die rechte Tür, die zu seinem „Daheim“ führte, nicht finden.

Am anderen Morgen war er bleich und elend; es war ihm, als habe er etwas verloren, als sei er viel ärmer geworden; aber deutlich erkannte er auch, welches Hundeleben er führte, er, der zum Befehlen geboren war, mußte gehorchen und wurde heute mehr als je kommandiert. Ja, anders mußte es werden in der Welt und zwar bald. Durfte er denen, welche ihm vertrauten, seinen starken Arm entziehen? Nimmermehr. Gott bekümmerte sich augenscheinlich nicht mehr um die Welt, wer weiß, ob er es je getan hatte.

Hatte denn Bastian keinen Glauben? Kannte und liebte er nicht Gottes Gebote? — Ja, er hatte in diesem Glauben von klein auf gelebt, er war an ihn gewöhnt, er hatte nie gedacht, daß andere Leute diesen Glauben nicht hätten; wohl war gute Saat gesät in seinem Herzen, aber die Vögel unter dem Himmel pflückten sie auf und nun kam ein Sturmwind und wehte die Körner weit fort. Ob wohl etliche noch in den Furchen seines Herzens lagen?

Bastian brach um vier Uhr nachmittags auf, um nach Dahme zu gehen.

III.

Vete, als Hülfe kein Arbeiten,
Arbeite, als Hülfe kein Veten.

Ein Weihnachtstag bricht an, so schön, so rein, so weiß, so klar wie selten ein Tag. Glatt und eben liegt der Schnee auf dem Boden; auf den Bäumen hat ihn eine frisch Kälte fest gehalten und in Eis verwandelt, die Sonne bescheint ihn und er wird zum herrlichen Krystall, zum funkelnden Diamant. Kein Zweig bewegt sich, still ist's ringsum, nur der harte Schnee knirscht leise unter dem Fußtritt des Wanderers.

In den Häusern aber ist es wie ein Duft von Tannen, „es riecht wie Weihnachten“. Geschäftige Füße eilen treppauf, treppab, fleißige Hände haben noch hier zu ordnen und da zu legen. Weihnachtsduft überall in den Häusern und in den Herzen.

Heute mittag ist auch Mamsell Schöhr, die Näherin, gekommen, welche nun schon seit Jahren das liebe Fest in der Mühle mit feiern darf. Sie geht aber etwas bedenklich umher und benutzt die erste Gelegenheit, um mit Großmutter ein vertrauliches Gespräch anzuknüpfen. Sie liebt die Bewohner der Mühle und nimmt treulich die Interessen des Hauses wahr.

Großmutter sagt eben: „So, bald ist alles fertig, die Kinder sind auch alle da, der Gottfried sieht ein bißchen blaß aus, — nun fehlt nur noch der Bastian, dann sind wir vollzählig.“

„Erwarten sie denn Herrn Bastian?“ fragte die kleine Näherin.

„Gewiß.“

„Wird er heute kommen?“

„Heute nachmittag, er kann jeden Augenblick eintreten.“

Mamsell Schöhr macht ein bedenkliches Gesicht und meint:

„Ich fürchte, heute wird er nicht kommen.“

„Heute nicht? Lieber gar! Das wäre der erste heilige Abend, den der Junge nicht hier zubrächte. Und warum sollte er nicht kommen? Ist er krank?“

„Nein, krank ist er nicht, aber Sie wissen, ich wohne nebenan bei ihm, und die Wände sind so dünn; da habe ich gestern Abend gehört, daß er versprochen hat, heute zu einer großen Versammlung nach Dahme zu gehen — Sie wissen ja, Dahme, das Nest, wo alle die Revolutionäre immer herkommen. Ich habe gehört, daß der junge Herr erst nicht hin wollte, aber er mußte nachgeben. Sie werden ihn wohl fest haben. Ach, das arme junge Blut, wie wird es ihm ergehen! Wenn er nur nicht mal gefangen genommen und eingesteckt wird! Ein gutes Ende nimmt es da nicht, denn es sollen Diebe und Mörder drunter sein und die Polizei paßt schon sehr auf. — Ich wollte gestern aufbleiben und ihn bitten, doch mit hierher zu kommen, aber um drei Uhr heut früh war er noch nicht zu Hause und da bin ich denn eingeschlafen.“

Jetzt sieht die Sprecherin auf und erschrickt ordentlich über das starre Großmutterangesicht, das freidebleich mit weit offenen Augen sie anstarrt. Mamsell Schöhr will begütigen, aber Großmutter fragt nur:

„Wann will er nach Dahme?“

„Die Stunde weiß ich nicht, aber jedenfalls erst am Abend, denn die dahin gehen, scheuen das helle Tageslicht.“

„So.“ Dies einzige Wort ringt sich endlich von Großmutter's Lippen, nach einiger Zeit fügt sie noch hinzu: „Sprechen Sie mit niemand von dem, was Sie mir gesagt haben.“

Die kleine Näherin beteuert, daß sie verschwiegen ist wie das Grab, und dann sieht sie der alten Frau nach, die sehr, sehr langsam in ihre Stube geht.

Hier ist sie allein, aber sie ist nicht nur allein, sie ist auch hilflos, ratlos. Wie so bleich scheint plötzlich die Sonne, wie hat sich die grüne Weihnachtslust in das tiefste Grau verwandelt. Wohl sind die Kinder gekommen, sie hört ihre fröhlichen Stimmen im Nebenzimmer, aber es ist, als gingen diese alle sie nichts an, sie denkt und gehört nur dem einen, der nicht in das Vaterhaus kommen will, der draußen auf der Heerstraße der Sünde wandelt, und der heut vielleicht noch ein Ende mit Schrecken nehmen wird.

Großer Gott, wenn er Unrecht tut, wenn der schwache Jüngling gar in ein Verbrechen willigt, wenn der rächende Arm der Obrigkeit ihn ergreift, — was dann?

Dann ist er ausgestoßen aus der menschlichen Gesellschaft, und auch in diesem Hause hat er kein Heimatsrecht mehr; er, seine Geschwister, der Müller, alle sind beschimpft. — Und er hat weder Vater noch Mutter.

Er hat niemand auf Erden als seine alte Großmutter. Nicht Bruder noch Schwester dürfen erfahren, wie es um ihn steht, wenn die jetzt zu ihm eilen, würden Scham und Trotz ihn noch fester machen in seiner Sünde. — Herr Förster? Nein, der hat schon so viel getan, gesorgt und gewarnt, — Bastian wird ihm nicht folgen und zwingen kann und darf ihn keiner.

Das hieße nur das Übel ärger machen und ihm jede Rückkehr abschneiden.

Nein, freiwillig muß er umkehren, von selbst muß er an die Tür des Vaterhauses klopfen, — nur dann kann man hoffen, daß er ein neues Leben beginnen wird.

Freiwillig? Herr Gott, kann denn eine alte Frau von vierundsiebzig Jahren, die hier in der Stube sitzt, die Hand ausstrecken und einen Jüngling, der draußen auf nächtlichen Wegen geht, ergreifen und in das Vaterhaus ziehen?

Eine Menschenhand ist viel zu schwach, hier kann nur eine Gotteshand helfen. Diese Gotteshand ergreift Großmutter fester als je im Leben in dieser schweren Stunde und „ich lasse Dich nicht, Du segnest ihn denn“ ringt sich oft von ihren Lippen.

Nach dem Gebet wird sie ruhiger, fast fröhlich blicken ihre Augen wieder und leise geht sie in die Weihnachtsstube, um nachzusehen, ob auch an Bastians Platz alles liegt, was die Liebe für ihn bestimmt hat. — Aber als dort alles in Ordnung, ist es plötzlich, als hätte die alte Frau gar viel zu tun. Mit einem Rächeln auf den Lippen eilt sie von einem Zimmer zum andern, holt hier etwas und da etwas. Dann hantiert sie in ihrer Stube, bindet und schneidet, — ja was denn? Es wird dämmrig, wir können nicht mehr recht erkennen, was sie tut, aber jetzt sagt sie: „recht dick und lang, zwei Stunden müssen sie wenigstens reichen.“

Dann steckt sie den Kopf zur Tür hinaus, zieht ihn sehr befriedigt zurück, geht in die große Stube, wo die ganze Familie versammelt ist und sagt:

„Kinder, sucht mich nicht, ich habe noch einen kleinen Gang fürs Christkind zu tun. Und bescheren tun wir wohl! heut ein bißchen spät, denn wir müssen ja warten, bis der Bastian kommt? Um sieben Uhr fährt Ihr zur Christkirche, ich hüte das Haus und wenn Ihr heimkommt, zünden wir den Lichterbaum an.“

Alle nickten einverstanden; an Großmutter's Gänge fürs Christkind sind die Bauklaer längst gewöhnt. Mehrere bieten ihr ihre Begleitung an, aber sie wehrt ab und sagt, daß sie ganz allein gehen will.

Da wissen alle, daß sie wieder ein Liebesgeheimnis hat, ein solches, von dem Großmutter meint, wer das nicht hat, allein mit seinem Gott hat, der ist gar kein Mensch.

Es ist finster geworden, da trippelt sie leise hinaus; sie hat sicher viel unter ihrem Mantel zu tragen, aber was es ist, weiß niemand. Nicht einmal der Mond sieht es, denn er wird erst später aufgehen.

Großmutter aber ist bald im Walde verschwunden. — Nach dreiviertel Stunden ist sie wieder daheim und sie sieht

so froh und frisch aus, daß alle meinen, der Gang hat ihr gut getan. Der Müller aber hält ihr eine Lampe dicht vor das Angesicht und ruft:

„Kinder, seht mal, wie hübsch Eure Großmutter ist.“

Allen aber ist es, als läge es wie Weihnachtsglanz und Verklärung auf dem lieben alten Angesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Kirchengeschichte.

Inspektor Wallmann.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Endlich nach vierjährigem Warten wurde dem bereits 32jährigen Kandidaten aber doch eine Predigtstelle übertragen, die am Johannishofe, dem Bürger- und Armenhospitale Quedlingburgs. Seine Gemeinde zählte freilich nur 70—80 Seelen, aber allsonntäglich fanden sich die Gläubigen auf dem Wege nach dem „Spittel“ zusammen, und der sonst so öde Weg war wie mit Menschen besäet, die dorthin strömten, um die einfachen, aber doch packenden, klaren, gläubigen Predigten Wallmanns zu hören. Von dem Prediger selbst heißt es: „So ernst er im Leben erschien, so freundlich anziehend war er auf der Kanzel. Sein Antlitz war wie verklärt, wenn die ungekünstelte, aber kraft-, geist- und lebensvolle Predigt über seine Lippen floss. Seine Sprache war dabei oft so einfach, als ob er zu Kindern redete, und doch lag darin eine solche Tiefe und Weisheit, daß er auch den Gelehrten zu denken gab.“ Aber nicht nur nach dem Johannishofe wallfahrteten die bewußten Christen sonntags, sondern vom Johannishofe aus rief sie Wallmann auch zur Arbeit an anderen, insbesondere an den Heiden. Gleich nach seinem Amtsantritt gründete er einen Hilfsverein für die Berliner Missionsgesellschaft, dem binnen kurzem 278 Leute in Quedlinburg beitraten; 1845 konnte das erste Missionsfest gefeiert werden. 1846 gründete er auf Aufforderung des Präsidenten der Berliner Missionsgesellschaft mit einigen Freunden zusammen ein volkstümliches Missionsblatt, den „Missionsfreund“, dessen Redaktion er übernahm und so führte, daß das Blatt bald einen großen Leserkreis fand und man mit Recht sagen konnte: „So hatte bis dahin noch niemand über die Mission geschrieben.“ Auch in anderen Städten fachte er die Liebe zur Mission an, so insbesondere in dem nahen Halberstadt. 1847 war er schon so bekannt als Missionsarbeiter, daß er von Berlin aus aufgefordert wurde, bei dem Jahresfest die Predigt zu halten. Diese lehnte er zwar ab mit der Erklärung, er taue nicht zum Festprediger, aber er hielt doch auf der Generalversammlung einen Vortrag über das Thema: „In welcher Weise können die Missionshilfsvereine zu einer mehr unmittelbaren Teilnahme an der Missionstätigkeit gelangen?“, der die Augen weiterer Kreise auf ihn lenkte. Daher war es erklärlich, daß die Barmer Missionsgesellschaft an ihn dachte, als es galt, einen Nachfolger zu finden für den Ostern verstorbenen Inspektor

D. Richter. Er erhielt zunächst die Aufforderung, auf dem Barmer Missionsfeste den Jahresbericht der Rheinischen Mission zu erstatten, und die eigenartige, knappe, anschauliche, kräftige wie erbauliche Weise, in der er aus schlagenden kleinen Zügen ein Gesamtbild zusammenwob und sein frischer, ungezwungener, volkstümlicher Vortrag machte solchen Eindruck, daß man ihm sofort das erledigte Inspektorat antrug. Wallmann trat mit Freuden in den Missionsdienst an sich ein, aber gerade die Leitung der Barmer Missionsgesellschaft zu übernehmen, wurde ihm nicht leicht, da er von Herzensgrund auf dem Boden des lutherischen Bekenntnisses stand, in der Barmer Mission aber Lutheraner und Reformierte miteinander arbeiteten. Doch da man seine Bedenken verstand und seine Wünsche berücksichtigen zu wollen erklärte, folgte er dem Rufe mit Freuden, hat freilich, wie wir gleich vorwegnehmen wollen, stets unter diesem Drucke gelitten und war schließlich seinem Gott dankbar, daß er ihn aus diesen konfessionell unklaren Verhältnissen herausführte und ihm die Leitung einer anderen Missionsgesellschaft anvertraute. Beim Abgange vom Johannishofe bezeugte der zuständige Superintendent, der anfänglich ihm viel Schwierigkeiten bereitet hatte, Wallmann habe in den fünf Jahren seiner Quedlinburger Amtswirksamkeit so viel ausgerichtet, wie andere kaum in fünfzig Jahren erreichten.

Am 27. April 1848 zog Wallmann im Barmer Missionshause ein und ist hier bis 1857 seinen Zöglingen ein wirklicher Vater und Lehrer gewesen, der jedem einzelnen nahezutreten und ihnen das Beste zu geben suchte, was er hatte, den meisten unter ihnen wie den Missionaren auch nähergetreten ist und sie gegründet hat in der Lehre unserer lutherischen Kirche. Daneben aber hat er es verstanden, die Missionsgemeinde von neuem zu begeistern durch seine zahlreichen Vorträge und Predigten — er schrieb einmal: „Ich liege mehr auf der Achse wie zu Hause“ — wie durch die von ihm herausgegebenen Missionschriften. Die Rheinischen Missionsberichte gewannen unter seiner Hand einen neuen Aufschwung; er brachte so viel frische Züge aus den Missionsgebieten, daß es eine Lust war, die Blätter zu lesen. Und der Stoff quoll ihm so gewaltig unter den Händen, daß der Raum nicht reichte und er die Zahl der Nummern verdoppelte. Die Auflage des Blattes stieg bald ums Dreifache und darüber. Die fesselndsten Erzählungen gab er später auf vielfache Bitte heraus unter dem Titel: „Leiden und Freuden rheinischer Missionare.“ Für die Kinder schrieb er ein besonderes Missionsblatt, den „Kleinen Missionsfreund“, der bald eine Auflage von 16,000 Exemplaren erreichte. Die Missionsbeiträge in der Heimat verdoppelten sich unter Wallmann, ebenso draußen die Zahl der Getauften.

In welchem Geiste er sein Amt führte und wie er insbesondere von den heutzutage so viel gepriesenen Mitteln und Mitteln, das Missionsinteresse zu wecken, nichts wissen wollte, dafür nur ein Zeugnis. In dem letzten von ihm geschriebenen Vorworte der Rheinischen Missions-

berichte sagt er im Anschluß an das Wort aus dem Evangelium des Sonntags nach Ostern: „Nehmet hin den Heiligen Geist; gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“ von diesen Mitteln und Mittelchen: „Das sind alles Narrenspoffen, was man von Pionieren der Zivilisation, Abschaffung des Sklavenhandels, geographischen, physikalischen, merkantilen und Gott weiß welchen Interessen redet, um die Mission bestens zu reformatieren; gegen — dieses Diplom, welches ihr Herr ihr bestellte . . . Nehmet hin den Heiligen Geist!“ Das ist der nervus rerum — nicht die Talente, weder die in der Rasse, noch die in den Köpfen. Wir eilen einem unvermeidlichen Bankrotte zu und bringen wahrhaftig all unsere Zeit und Kraft ganz umsonst und vergeblich hin, werfen das Geld zum Fenster hinaus und opfern ganz unnötigerweise der Menschen Leib und Leben für nichts und wieder nichts auf, wenn wir dies Benefiz verachten, was der Herr seinem Werke ausgekehrt hat. Entweder des Heiligen Geistes voll und dann das Geld behalten — oder Fleisch für unseren Arm halten und dann vergehen wie des Grafes Blume — ein Drittes gibt es nicht.“

Das Gewissen.

(Fortsetzung.)

Wozu ist das Gewissen uns gegeben? Das Gewissen, wie wir bereits gehört haben, ist ein Mitzeuge dem Gesetz. Es steht neben und bei dem Gesetz; und was das Gesetz dir bezeugt, das soll das Gewissen dir recht nachdrücklich und eindringlich mitbezeugen, dir dasselbe immer wieder vorhalten und einbringen. Das Gewissen geht so weit wie das Gesetz. Was das Gesetz nach Gottes Willen soll, das soll auch das Gewissen.

Das Gesetz, ins Herz geschrieben, soll nach Gottes heiligem Willen dem Menschen sagen, was er tun soll; es soll ein Licht (Spr. 6, 23) sein auf unserm Wege, eine Regel Psalm 119, 9) zu allem guten Wandel, ein Führer in alle Gerechtigkeit und Heiligkeit. Es steht geschrieben: „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.“ Wir sollen in unserm ganzen Leben, in Herz, Mund und Hand, weil Gott, unser Herr und Schöpfer, heilig ist, seine Art, sein Bild, seine Farbe, nämlich rechtschaffene Heiligkeit, in und an uns tragen. Aber wo kannst du erkennen, wie beschaffen dein Leben dann sein soll? Worin besteht diese Art? Was umfaßt dieses Bild? Das soll das Gesetz dir zeigen. Das soll dir bezeugen, diese Art und Bild helle vor Augen stellen, dich dazu anleiten und führen. Es sagt dir: Dazu gehört dies und jenes. Dies tue, jenes lasse. Ebendenselben Zweck hat auch das Gewissen in uns (Röm. 9, 1). Es soll mitleuchten, mitführen in der Heiligung. Es folgt dem Gesetz in seinem Zeugen und spricht: Ja, so will es Gott; das ist sein Wille. Das ist die Heiligkeit, die Gott von dir fordert. Wenn ein Armer dich um eine Gabe bittet, dann weist du als Christ, was du zu tun hast. Das Gesetz sagt dir fogleich: „Du sollst deinem Nächsten helfen und för-

dern in allen Leibesnöten.“ Aber wie oft spürst du Unlust dazu! Es kommen dir Gedanken, die dir das Geben als recht überflüssig und unnötig hinstellen. In diesem Für und Wider deiner Gedanken aber spürst du beständig ein mahnendes und abwehrendes Zeugen. Zuletzt kommst du aus dem Widerstreit deiner Gedanken zur Klarheit. Du gibst. Da ist dein Gewissen dir mit dem Gesetz ein Licht, Regel und Führer zur Heiligung nach dem Bilde Gottes gewesen.

Das Gesetz soll dem Menschen nach Gottes heiligem Willen auch ein Zeuge sein, der ihm sagt, was seine Taten wert sind. Und da sie von Natur nur böse sind, soll das Gesetz ihm das sagen; „denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde“. Das Gesetz soll ein Richter sein über alle Gedanken, Worte und Werke des Menschen, soll dieselben verurteilen, und dem, der sie getan, das Urteil sprechen: „Verflucht ist, wer nicht hält alle meine Gebote, daß er darnach tue.“ Das Gesetz ist das Amt des Buchstabens, das die Verdammnis predigt. Ebendasselbe soll auch das Gewissen in uns bezeugen. Es soll als Mitzeuge des Gesetzes Zeugnis kräftig bestätigen. Ja, es soll dem Menschen die Sünde recht schwer machen; es soll ihn die Folgen seiner Sünde, Gottes Zorn und Gericht, fühlen lassen, daß es heißt, wie die Schrift sagt, und der Mensch unter dem scharfen und schweren Zeugnis seines Gewissens vor Angst und Schrecken keine Ruhe findet. Wie weiß unser Vater Luther aus eigener Erfahrung die Angst und Not, die sein Gewissen ihm bereitete, zu schildern: „Mein Sünd mich quälet Tag und Nacht, darin ich war geboren“ . . . „Die Angst mich zu verzweifeln trieb, daß nichts denn Sterben bei mir blieb, zur Hölle mußte ich sinken.“ „Aus tiefer Not schrei ich zu dir; Herr Gott, erhöhr mein Rufen.“ Und wenn David spricht: „Denn da ich es wollte verschweigen, verschmachten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird“ (Psalm 32, 3), dann malt er die Folter, welche sein Gewissen ihm bereitete. Ein erschrocken Gewissen, nämlich der Mensch durch sein Gewissen erschreckt, versieht sich immerdar des Ärgsten (Weisheit 17, 11). Unstät und flüchtig war Cain und fürchtete, daß ihn totschlagen würde, wer ihn finde. Das war sein Gewissen, das ihn damit verfolgte: „Wer Menschenblut vergießt, des Blut soll wieder durch Menschen vergossen werden.“ Und welche Qualen hat wohl dem Judas sein Gewissen bereitet, daß er nicht anders weiß, ihm zu entinnen, als durch Selbstmord. Das ist im Stande der Sünde des Gewissens Hauptzweck, nämlich Zorn und Verdammnis predigen, Angst, Unruhe und Verzweiflung in die Herzen schütten. Was dem ersten Menschen im Stande der Unschuld ein Lebensprophet sein sollte, ist der Menschheit durch die Sünde zum Todesboten geworden. Und was ihm die Ehrenkrone reichen sollte, das schwingt nun das Richtschwert.

Was das Gesetz nicht soll und kann, soll und kann das Gewissen auch nicht. Das Gesetz soll und kann kein Lebens-

quell, kein Mittel zum Heil sein, dadurch ein Mensch etwa das ewige Leben erlangen könnte. Klar spricht Paulus dies aus, wenn er sagt: „Ich aber starb; und es befand sich, daß das Gebot mir zum Tode gereichte, das mir doch zum Leben gegeben war.“ Der Buchstabe, das Gesetz nämlich, tötet. Lebensquell war das Gesetz im Stande der Unschuld. Da zeigte es den ersten Menschen den Weg, im Leben zu bleiben und sprach über sie zugleich das Urteil zum Leben. So war es Lebensquell; nun die Sünde in die Welt kommen ist, gereicht das Gesetz nur zum Tode. Das sollen wir wohl bedenken, daß das Gesetz nun keinen Menschen mehr in den Himmel hebt, weder den, der mit allem Fleiß unter dem Gesetz sein will und nach dem Gesetz wandelt in der Absicht und in der Hoffnung, daß des Gesetzes Urteil zum Leben ihm dermaleinst zufallen werde; noch den, der nach erkannter Sünde sein Leben verwirkt sieht, und nun mit Feuer sich in das Tun nach dem Gesetz stürzt in der Hoffnung, dadurch sein Todesurteil in einen Lebensspruch zu wenden. Beide verrechnen sich, denn sie können mit ihrem Tun, das ja nicht des Gesetzes Erfüllung, sondern nur Übertretung ist, vor dem Gesetz nicht bestehen und ernten darum nur die Verdammnis. Dem Menschen, wie er jetzt in Sünden verderbt ist, weiß das Gesetz auf die Frage: Was muß ich tun, daß ich das ewige Leben ererbe? keine Antwort zu geben. Das Gesetz hat keine Lebenskraft, führt nicht ins Leben und verschafft das Leben nicht denen, die es darinnen suchen. Das Leben ist allein in Christo und seinem Wort, dadurch Christus selbst die von ihm teuer erkaufte Vergebung anbietet und den Sünder derselben durch den Glauben teilhaftig macht. „Und wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.“ Christus selbst spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ „Meine Worte sind Geist und Leben“. Und wie das Gesetz das Leben nicht schafft, so auch das Gewissen nicht. Vom Gewissen gilt auch: Es war zum Leben gegeben und gereicht nun zum Tode. Wäre die Menschheit im Stande der Unschuld geblieben, so wäre ihr das Gewissen fort und fort ein Zeuge und Führer geblieben, sie in vollkommener Heiligkeit zu erhalten, und ein Richter, der sie auch beständig im Leben bestätigt hätte. Nun aber die Menschen in Sünde gefallen sind, kann das Gewissen ihnen nur die Sünde aufdecken und sie verdammen. Und doch sagen viele: Handle stets so, daß du vor deinem Gewissen bestehen kannst. Das nennen sie den sichern Weg zum Leben. Sie suchen also die Erlangung des Lebens durch das eigne Gewissen; das Gewissen ist ihnen das Licht des Lebens, der Führer zum Leben, auch der Richter, der ihnen das Leben zuspricht. Wer seine Seligkeit im Gesetz sucht, der sucht sie auch immer in seinem Gewissen. Wie das möglich ist, daß solche dabei in Ruhe und Sicherheit dahinleben können, ist ja leicht zu verstehen. Bei ihnen ist die Erkenntnis des Gesetzes eine äußerst schwache und beschränkt sich rein auf die äußeren, groben Werke, die im Gesetz verboten sind, als Töten, Stehlen, Ehebrechen. Ein paar Verbote kennen sie, Gebote fast gar nicht. Ihre Erkenntnis ist so oberflächlich wie sie nur

sein kann; das Gesetz ist in ihnen verdunkelt. Und wie darum das Gesetz ihnen nur in Wenigem Zeugnis gibt, so auch ihr Gewissen. Darum können sie auch jetzt so sicher sein. Einst kommt die Zeit, da wird auch das Gewissen in ihnen erwachen und sie, die durch dasselbe Leben wollten, verdammen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus unserer Zeit.

„Succes“ im Lichte des Wortes Gottes.

Die Kinder Gottes und die Kinder der Welt sind im vollsten Sinne des Wortes — geschiedene Leute. Sie haben verschiedene Interessen, verschiedene Ziele, verschiedene Ideale. Sie sind wohl in der Welt, aber nicht von der Welt. Sie sollen daher die Welt und, was in der Welt ist, auch nicht lieb haben, die Welt mit ihren Schätzen nicht zu ihrem Abgott machen, wie es die Gottlosen ja zu tun pflegen.

Nun haben aber die Christen noch den alten Adam an sich, und der möchte sich so gerne der Welt gleichstellen. Er möchte so gerne ihre sündlichen Vergnügungen mitmachen, ihre Freuden genießen, und sich an ihren Schätzen ergötzen. Davor warnt daher Gottes Wort scharf und ernst. Gott ruft seinen Kindern zu: „Zieheth nicht am fremden Joch mit den Kindern des Unglaubens. Gehet aus von ihnen, und sondert euch ab und rühret kein Unreines an: So will ich euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein.“

Es gibt nun in der Welt viele Dinge, die der Christ leicht als sündlich und daher als Gott mißfällig erkennen kann; und ist sein Herz recht gesinnt, so wird er diese Übel auch gerne meiden. Schlimmer aber steht es mit solchen Dingen, die scheinbar gut und ehrbar sind, die sich aber doch nicht mit Gottes Wort vertragen. Zu diesen Dingen gehört auch das, was die Welt unter dem Worte „Succes“ versteht und angreift.

Und was ist das? Wenn die Welt von „Succes“ redet, so denkt sie gewöhnlich an solche Leute, die sich durch Fleiß, Beharrlichkeit und Begabung ein großes Vermögen erworben, oder sich zu hohen Ehrenstellen emporgeschwungen haben. Solche Leute haben, wie sie meint, „Succes“ aufzuweisen. Nach ihrer Ansicht besteht „Succes“ also in Reichtum und in Ehre bei Menschen. Wer die nicht erlangt hat, darf sich auch keines Erfolges rühmen. Der ist auch keiner Ehre wert; zu dem braucht man nicht mit Hochachtung aufblicken. Wohl reden manche Weltkinder manchmal anders; aber praktisch handeln alle immer so, wie eben beschrieben. Aber sie tun noch mehr; sie nähren durch Wort und Tat den Geiz, das Reich werden wollen, und die Ehrsucht, das Berühmt werden wollen. Sie preist den jungen und alten Ruhm und Reichtum an als die kostbarsten Güter, die ein Mensch besitzen kann.

Und was geschieht? Tausende stürzen sich in wahrem Wahnsinn in den Kampf um Geld und Gut, Ehre und Ansehen. Und dabei ist es ihnen egal, welche Wege sie gehen, so lange sie dadurch nur das Ziel erreichen. Und hierin liegt der Grund der erschrecklichen sozialen Verhältnisse, des fortwährenden Kampfes zwischen Kapital und Arbeit, der bedauernswerten Verirrungen so vieler Jünglinge und Jungfrauen, Männer und Weiber. Ja, wer wollte all den Jammer schildern, der in Ehrsucht und Geldsucht seinen Ursprung hat. Und das Schlimme ist, daß die Welt dieses törichte Rennen und Ringen nicht als etwas Übles betrachtet, sondern im Gegenteil es lobt und preist.

Und dieser falsche, aus der Fleischeslust genommene Begriff von „Succes“ hat auch seine großen Gefahren für das Christenvolk. Auch wahre Christen können gar leicht den rechten Begriff von wahrem, gottgefälligem „Succes“ verlernen und verlieren, sich der Welt in ihrem Ringen nach irdischen Glücksgütern gleichstellen, ihren Gott vergessen, und so schließlich ihrer ewigen Seligkeit verlustig gehen. Es ist daher vor allem nötig, daß sich Christen immer wieder vor Augen malen, welches ihre eigentliche Lebensaufgabe, ihr eigentlicher Lebenszweck ist, oder, welches der „Succes“ ist, wonach sie streben sollen.

Und der besteht, in einem Wort, in der Gottesfurcht. Das ist es, was Gott von seinen Kindern während ihrer kurzen Pilgrimszeit auf Erden fordert, daß sie ihre Seligkeit mit Furcht und Zittern schaffen sollen, daß sie den für ihre Sünden gestorbenen Heiland im wahren Glauben ergreifen und aus Dankbarkeit für die ihnen erwiesene Gnade, ihr Leben nach seinem Wort und Willen anrichten, seine Ehre und heiligen Namen predigen, sein Reich vermehren, sich der leiblichen und geistlichen Not ihrer Mitmenschen, namentlich ihrer Brüder, treulich annehmen, kurz, daß sie sich in allen Tagen ihres Lebens, auch gerade in der treuen Verrichtung ihres Berufes, als rechte Jünger Jesu Christi erweisen sollen. Wer durch Gottes Gnade das gelernt hat, und das mit Gottes Hilfe, so weit es in seinen schwachen Kräften steht, auch zu tun bestrebt ist, der darf und soll sich der Welt zum Troß des allergrößten Erfolges rühmen, mag er arm oder reich, angesehen oder gering, gesund oder sein Leben lang ein Krüppel sein. An ihm ist Gottes guter, gnädiger Wille geschehen; er ist Gott um der Verdienste Christi willen, die er sich durch den Glauben zueignet, angenehm, lieb und wert; und seine Werke gefallen Gott wohl.

Und dieser „Succes“ allein macht wahrhaft glücklich. Der Christ erfreut sich stets der gnädigen Vergebung aller seiner Sünden, der Liebe und Barmherzigkeit seines Gottes, der unerschütterlichen Gewißheit eines ewigen, seligen Lebens, des süßen Trostes göttlicher Hilfe, Bewahrung und Errettung in diesem Leben; und dieses Glück hört nie auf; und Teufel, Welt und Fleisch können es ihm nicht rauben.

Die Ungläubigen sagen oft, wer seine Hoffnung, sein Denken und Sinnen auf die zukünftige Welt setzt, der ist für das irdische Leben unpraktisch und untauglich. Das ist

nicht wahr. Der wahre Christ ist kein nutzloses Glied der menschlichen Gesellschaft. Im Gegenteil, gerade für ihn und um seinetwillen erhält und segnet Gott die Erde. Die Christen sind wahre Segensquellen für Leute und Land, für Staat und Stadt; und das weiß auch die Welt.

Kurz, lieber Christ, laß dich nicht durch das falsche Geschrei der gottlosen Welt von dem abbringen, was not tut. Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. Bleibe bei Jesu. Wandle vor ihm, und sei fromm. Sei mit dem zufrieden, was dir Gott gibt und richte treulich das Werk aus, das dir Gott aufgetragen hat. Dann wirst du auch ein „Succes“ sein, ja ein Segen für viele.

J. M.

Alte und neue Babeltürme.

Die Menschen hatten es weit gebracht in der Baukunst. Sie sprachen: „Wohlauf, laßt uns eine Stadt und einen Turm bauen, des Spitze bis an den Himmel reiche, daß wir uns einen Namen machen; denn wir werden vielleicht zerstreuet in alle Länder!“ Gottes hatten sie vergessen und spotteten sein. Aber der Herr fuhr hernieder und zerstreute sie in alle Länder, daß sie mußten aufhören, die Stadt zu bauen.

Die Menschen hatten es weit gebracht im Bau von Verkehrsmitteln zu Lande und zu Wasser. Das Land durchzogen eiserne Fahrstraßen, auf denen das Dampfroß dahinjagte. Nur der Schnee war noch oft ein Hindernis. Da wurde vor einigen Jahren der Rotationschneepflug erfunden. Stolz schrieb die an einem Eisenbahnmittelpunkt des Nordwestens herausgegebene Hauptzeitung: der alles bezwingende Menschenggeist habe auch dieses Hindernis nun überwunden; hinfort werde es keinen Aufenthalt und keine Verkehrsstockungen mehr geben. Und nicht lange nachher ließ der Herr besonders starke und kalte Stürme wehen, die den Schnee hoch und fest über den Bahnen aufstürmten. Die neuen Pflüge zerbrachen oder versagten. Die Stockungen waren schlimmer, dauernder, empfindlicher und kostspieliger denn je zuvor.

Die Menschen hatten es weit gebracht in der Kunst des Schiffsbaues. Für zehn Millionen Dollars stellten sie einen „Reviathan“ her, den sie nach dem Namen der heidnischen Himmelsstürmer „Titanic“ nannten, und den das Meer unmöglich sollte verschlingen können. Das stolze Schiff machte vor wenigen Tagen seine erste Fahrt übers Meer. Die Spitzen des Großkapitals und der Intelligenz und Macht der Menschen befanden sich an Bord. Wie mögen da, zusammen mit dem Champagner, die stolzen Reden von den Errungenschaften des Menschenggeistes geflossen sein, der ein Schiff hergestellt habe, das nicht sinken könne. Aber der Wolken, Lust und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, so daß wir es lernen sollen, nicht uns, sondern ihm zu vertrauen, sendet den Eisberg über die Fahrstraße im Meer. Und nach vier Stunden findet man von dem in Jahren erbauten Riesenschiffe nur wenige Trümmer und die Boote der Schiffbrüchigen.

„Gott hat ein Wort geredet, das habe ich etlichemal gehört, daß Gott allein mächtig ist.“ Psalm 62, 12.

C. G.

Schulen und Anstalten.

Zur Kollekte für die neue Orgel im Lehrerseminar.

Zubilate! Jauchzet Gott, alle Lande! Lobset ihm seinen Namen; rühmet ihn herrlich! Danket dem Herrn mit Harfen, und lobset ihn auf dem Psalter von zehn Saiten; singet ihm ein neues Lied; machet es gut auf Saitenspielen mit Schalle!

Lobet den Herrn in seinem Heiligtum; lobet ihn in der Feste seiner Macht! Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen; lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen; lobet ihn mit hellen Zimbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Zimbeln!

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja! Zubilate! (Aus den Psalmen.)

Kandidaten für Watertown.

Die Verhältnisse in unserm College zu Watertown haben sich so gestaltet (ein Professor hat seine Resignation eingekandt), daß der Verwaltungsrat in nächster Zukunft wohl genötigt sein wird, einen Professor oder auch mehrere zu berufen. Darum ergeht hiermit die Bitte an unsere Synodalgemeinden um Aufstellung von Kandidaten. Man wolle die Namen der Vorgesetzten an den Sekretär des Verwaltungsrates, Herrn Pastor R. Nachmiller, Manitowoc, Wis., berichten, so daß dieser die Liste spätestens am 10. Mai zwecks Veröffentlichung im Gemeindeblatt vom 15. Mai an die Redaktion einsenden kann. Der Verwaltungsrat versammelt sich zu seiner regelmäßigen Sitzung am 12. Juni.

Milwaukee, den 11. April 1912.

C. Gausewitz,

Vorsitzer des Verwaltungsrates.

Aus unsern Gemeinden.

† Lehrer Heinrich C. Behrens. †

Am Dienstag, den 2. April, entschlief Heinrich C. Behrens, einer der ältesten Lehrer in unserer Synode. Trotzdem er schon vor etwa einem Jahre sein Amt krankheits halber niedergelegt hatte, trat sein Ende doch unerwartet ein, da er erst am Morgen seines Todestages über besonderes Unwohlsein geklagt hatte.

Das Begräbnis fand am folgenden Freitag statt. Zu demselben hatten sich die gemischte Lehrerkonferenz, viele Freunde und besonders eine große Anzahl früherer Schüler eingefunden, um dem Entschlafenen die letzte Ehre zu erweisen.

In der Kirche verlas Pastor J. Bading, der über vierzig Jahre mit ihm zusammen gearbeitet hat, den Lebens-

lauf, und hielt dann eine Predigt über Joh. 6, 40, worauf der Unterzeichnete eine kurze Ansprache an die Hinterbliebenen richtete.

Im Trauergottesdienst sangen die Schulkinder, der Lehrerchor und der gemischte Chor der Gemeinde. Die letzten beiden trugen auch noch je ein Lied auf dem Union Friedhofe vor, wo die sterbliche Hülle zur Ruhe gebettet wurde.

Heinrich Christoph Behrens wurde den Eheleuten Heinrich Behrens und Maria Knob am 20. Dez. 1842 zu Hermannsburg, Hannover, geboren. Als er das schulpflichtige Alter erreichte, trat er in die dortige Gemeindegemeinde ein. Nach seiner Konfirmation entschloß er sich, Lehrer zu werden. Er besuchte das Lehrerseminar in Lüneburg, wo er im Jahre 1862 seine Studien vollendete.

Nachdem er etwa sechs Jahre in den Schulen seines Heimatlandes unterrichtet hatte, wurde in ihm der Wunsch reif, das Vaterland zu verlassen, wie es sein Bruder Wilhelm schon vorher getan hatte, der in die Mission unter den Betschuanen in Südafrika eingetreten war. So wanderte Lehrer Behrens zu Anfang des Jahres 1869 nach Amerika aus, und kam zu Pastor Bading, mit dem er schon bekannt war.

Er hatte eigentlich die Absicht, sich auf das Predigtamt vorzubereiten. Da aber die Johannesgemeinde gerade ihren Lehrer verloren hatte, ließ er sich bewegen, dessen Arbeit zeitweilig zu übernehmen. Er fand Freude an derselben und nahm den Beruf, den die Gemeinde an ihn ergoß, an. Ihm wurden dann auch der Organistendienst und die Leitung des Gesangsvereins übertragen.

So arbeitete er nun bei guter Gesundheit über vierzig Jahre lang treulich an derselben Schule, die ihm viel zu verdanken hat. Im Juni 1910 erlitt er einen leichten Schlaganfall. Er erholte sich jedoch von demselben und konnte noch seine Arbeit bis in den April des folgenden Jahres fortsetzen. Dann versagten seine Kräfte, und er legte sein Amt nieder. Sein Leiden fesselte ihn nicht ans Bett. Er schrieb viel, machte in Begleitung seiner Angehörigen kurze Spaziergänge und besuchte auch, so oft sein Zustand es ihm gestattete, die Gottesdienste.

Nachdem er vom Morgen des 2. April an gelegen, schlummerte er kurz nach Mittag sanft ein.

Am 11. Nov. 1869 war Lehrer Behrens mit Bertha Feige in die Ehe getreten. Zwei Söhne und vier Töchter wurden ihnen geboren, von denen aber ein Sohn und zwei Töchter dem Vater schon vorangegangen sind.

Er hinterläßt seine Wittve, einen Sohn, zwei Töchter, einen Schwiegersohn, zwei Enkel und etliche Geschwister.

Sein Gedächtnis bleibe im Segen.

J. Brenner.

Kirchenrenovationsfeier.

Am 3. März durfte nach Gottes gnädigem Willen die Jordangemeinde zu West Miss, Wis., nachdem sie mehrere Wochen aus ihrem Gotteshause fern gehalten worden war,

wegen der Schmückung, doch aber nun am Sonntag Reminiscere, mit Freuden in ihre schön geschmückte Kirche wieder einziehen. Die Schmückung mit matten Ölfarben, im maurischen Stil gehalten, bietet einen überaus schönen und anmutigenden, freundlichen Anblick. Dies Werk von der Firma C. Schmidt ausgeführt, wurde durch den Frauenverein, wenn man so reden darf, zuwege gebracht, durch dessen Opferwilligkeit für die so löbliche Sache, denn das nun vollendete Werk kostete \$400.00, welche Summe, so zu sagen, auch schon den dem werten Frauenverein voll bezahlt wurde! Da aber nun die alten elektrischen Leuchter sich nicht schicken für die so schön geschmückte Kirche, hat der Pastor der Gemeinde, durch gesammelte Unterschriften, für die Beschaffung passender Leuchter, gesorgt, wozu die Firma Sul. Andrae & Sons durch ihre mildtätige Offerte sehr mithalf. Der Firma sagen wir herzlichen Dank.

An diesem Jubel- und Freudentag waren wir zweimal in unserer schön geschmückten Kirche erschienen, um uns daran zu erfreuen wie auch Gott dafür mit Herzen, Mund und Händen zu loben und zu preisen und zu danken, denn er hat ja dazu beides, das Wollen und Vollbringen, gegeben nach seinem Wohlgefallen. Dazu haben wir uns durch zwei köstliche Predigten aufmuntern lassen. Des morgens predigte Herr Pastor S. Knuth von der Bethesdagemeinde zu Milwaukee in deutscher Sprache, auf Grund der Psalmworte: Ps. 84, 5—8. Des abends in englischer Sprache Pastor Aug. C. Bendler von der St. Matthäusgemeinde ebenfalls aus Milwaukee, über Röm. 1, 16. Zur Verherrlichung des Festes hat unser Gemeindeglied durch seinen lieblichen Gesang mächtiglich mit beigetragen.

Doch in Summa: Für alles sagen wir dennoch: Gott sei Lob, Ehr und Dank.

A. S o e n e c k e.

Das Tischgebet.

Luther nennt das Vaterunser einen der größten Märtyrer, weil es sich gefallen lassen müsse, sich täglich allorten zu ungezählten Malen durch gedankenloses Hersagen entheiligen zu lassen.

Ein nicht geringeres Martyrium ist noch einem anderen, kleinen Gebet beschieden, das in unzähligen Häusern täglich mehrmals gesprochen wird; es ist unser wohlbekanntes Tischgebet:

„Komm, Herr Jesu, sei unser Gast

Und segne, was du uns bescheret hast!“

Wie oft oder vielmehr wie selten unter den tausenden Malen mag wohl diese Bitte mit dabei ruhenden Gedanken, mit der vollen Erfassung ihrer Bedeutung gesprochen werden? Wie hört man nicht so oft schon dem Tonfall an, daß das kleine Gebet eilig und flüchtig aus Gewohnheit erledigt wird, während ein vorher begonnenes Gespräch der Tischgenossen lebhaft und interessiert unmittelbar nach dem „Amen“ fortgesetzt wird! Ja, es kommt sogar vor, daß, wenn gleich nach Beendigung des Gebetes eine unerwartete Störung die Hausgenossen auseinander ruft, sie sich später beim Zusammenfinden verlegen fragend ansehen: „Ja, hatten wir denn eigentlich schon gebetet?“

Sie wissen sich dessen nicht mehr zu erinnern; so vollständig spurlos sind die oft gehörten Worte an ihrem Ohr vorübergeglitten.

Und doch dürfen wir die Gedankenlosigkeit und Unaufmerksamkeit nicht zu scharf anlagen; denn unser menschlicher Geist ist nun einmal so beschaffen, daß er sich an oft Gehörtes gewöhnt, daß er sich durch Wiederholungen ein und derselben Worte abstumpft; selbst nachdenkliche Menschen vermögen einem Spruche, der jahrelang, jahrzehntelang täglich in gleicher Weise ihr Ohr trifft, ihr Gemüt nicht in der nämlichen Empfänglichkeit und Aufmerksamkeit offen zu halten, die sie ihm widmeten, als sie ihn zum ersten Male vernahmen.

Wie finden wir aber den Klang, der alle Tage von neuem die gleiche Aufmerksamkeit sich einholt?

Nun, einfach dadurch, daß wir zwar täglich das Tischgebet beten, aber immer nach kurzer Zeit einen anderen Spruch wählen.

Versucht es einmal, heut, nachdem ihr dies gelesen, am Mittagstisch oder beim Abendbrot ein neues Tischgebet zu beten! Und ihr werdet staunen, zu merken, welche neu gestraffte Aufmerksamkeit rings im Kreise ist, zu fühlen, wie heut kein einziger, zerstreuter Gedanke träge abschweift!

Da ist z. B. das würdige, ausdrucksvolle Tischgebet: „Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du tuest deine Hand auf und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen!“

Dieser Spruch ist dem Psalter entnommen, in dem sich gewiß auch noch weitere Stellen für unseren Zweck geeignet erweisen würden, wie z. B. folgende Verse des 147. Psalms:

„Lobet unseren Gott mit Harfen! Der den Himmel mit Wolken verdeckt und gibt Regen auf Erden, der Gras auf Bergen wachsen läßt; der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen.“

Sehr frisch und herzlich, wie eine freundliche Einladung an einen reichbesetzten Tisch voll köstlicher Gaben, scheint mir folgender Spruch zu sein:

„Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist!

Wohl dem, der auf ihn trauet!“

In manchen Häusern, in welchen es Sitte ist, das Tischgebet von einem der Kinder sprechen zu lassen, muß dann die Wahl natürlich auf einen leichtverständlichen Spruch fallen; und hierzu scheint mir folgendes kurze, zutrauliche Verslein nicht übel zu passen:

„Lieber Gott, laß uns beim Essen

Deiner Güte nicht vergessen!“

Bei der kleinen Anregung, welche diese kurzen Zeilen bilden sollen, möge es mit den wenigen, angeführten Beispielen sein Bewenden haben. Gewiß könnte diese kleine Auswahl aus dem Gedächtnis so manchen Lesers noch um weitere, wertvolle Tischsprüche bereichert und ergänzt werden; und vielleicht findet gar hier und da einer seine Freude daran, selbst in der reichen Bibel nach geeigneten Worten zu forschen; dies wäre sicher die schönste Frucht der gegebenen Anregung.

(Nach „D. a. G.“)

Einführungen.

Pastor Aug. Bergmann wurde am 1. Sonntag nach Ostern in der Dreieinigkeitskirche zu Town Norton, Minn., im Auftrage des Präses der Wis. Synode von dem Unterzeichneten eingeführt.
Theo. Schoewe.

Adresse: Rev. Aug. Bergmann, R. No. 1, Rollingstone, Minn.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

Herr Pastor Geo. E. Schroeder, zeitweilig Glied der Iowa-Synode, hat auf Grund eines Kolloquiums sein Gesuch um Aufnahme in die Synode von Wisconsin eingeschickt.

G. E. Bergmann, Präses.

Konferenzanzeigen.

Gemischte Dodge und Washington County Konferenz. — Die gemischte Dodge und Washington County Konferenz tagt, will's Gott, vom 7. Mai (vormittags) bis zum 8. Mai (nachmittags) bei Herrn Pastor Ad. Werr in Brownsville, Wis. Arbeiten: Pastor E. Hoher, „Vom Aergernis“; Pastor A. Pieh, „Was ist das Ziel einer Gemeindefschule und wie erreicht man es?“ Pastor A. Schroth, „Eregeise über ersten Kor. 15, 27—28“; Pastor Ad. Werr, „Eregeise über Joh. 17, 6 und ff.“; Pastor C. Zollmann, „Dogmatische Arbeit über rechte Unterscheidung von Geseh und Evangelium und dasselbe praktisch in Beispielen aus unserer Predigt-Literatur zu erläutern.“ Prediger: Pastor Grotke (Nathjen); Beichtredner: Pastor Nammacher (Schroth). Man melde sich beim Ortskapitel an mit Angabe, ob ohne, oder mit Führerwerk Quartier gewünscht wird.
H. W. O l t e r, Secr.

Lake Superior-Konferenz. — Die Lake Superior-Konferenz versammelt sich, so Gott will, vom 7. bis 9. Mai 1912 zu Escanaba, Mich., bei Pastor Peters. Arbeiten haben die Pastoren Peters, Diehl und Stromer. Katechese: Past. Peters (Taras); Prediger: Past. Kleinlein (Weber). Beichtredner: Past. Witte (Diehl). Predigtvorlesen: Past. Kleinlein (Diehl). Anmeldung erwünscht.
W. A. P i f e r, Secr.

Büchertisch.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch das „Northwestern Publ. House“, 347 3. Str., zu beziehen.

Singet dem Herrn ein neues Lied. — Festgesang für Gemischten Chor mit Orgelbegleitung, von Oscar Frey, Lansing, Mich. — Einzeln 15c, Duz. \$1.50. — 3 Seiten, enthaltend Chor, Duett für Sopran und Alt, Solo für Bass.

— Ein jeder, der Kinder in Gottes Wort unterrichtet, hat schon erfahren, welch eine Hilfe Beispiele und kurze Geschichten für den Unterricht sind. Das ist ja eine längst anerkannte und vielfach erprobte Tatsache, daß man im Unterrichten oft in kurzer Zeit durch eine kleine, packende Geschichte das erreicht, was langweilig, eindringliches Auseinandersetzen und Erklären nicht bringen will, nämlich das Verständnis für die Lehren der Schrift in den Kindern. Aber diese so wertvolle Hilfe im Unterrichten fehlt oft dem, der unterrichten soll. Da wird es vielen willkommen sein, daß das Publication Board der Ohio-Synode diesem Bedürfnis entgegengekommen ist und eine Sammlung Geschichten für den Katechismusunterricht herausgegeben hat und zwar in englischer Sprache. Das Buch: „Narratives on the Catechism“ ist nach dem kleinen Katechismus Luthers eingeteilt und enthält auf 590 Seiten eine reichhaltige Auswahl packender Geschichten, die alle dem Leben entnommen sind. Das Buch ist in Leinwand gebunden; der Preis ist nicht angegeben. Zu beziehen durch das Northwestern Publishing House.
W. S.

Quittungen.

Allgemeine Anstalten: Pastoren P. Kionka, Koll, Par Maribel, Denmark, Eaton \$20, dsgl, von W. Radke \$1, C. E. Henning, Sonntagskoll, Tawasa City \$7.10, S. Moussa, dsgl, Jefferson \$41.77, A. Rich, von G. Schmidt \$5, F. Jasel \$1, Green Bay, auf \$6, C. F. Lederer, Koll beim 25jähre Kirchwohrt, Bay City \$31.50, S. Gieschen, von F. Prien, Jerusalemsgem, Milw \$1, J. Bergholz, Koll bei d. silb. Hocht von Herrn u. Frau Wm. Worthmann, Onalaska \$8.50, S. Brandt, Rubertkoll, Globe, von L. Quast \$5, F. Kalsow \$3, A. Worchel, G. Grap, A. Klückmann, W. B. Thoma je \$2, F. Behling, F. Steinberg je \$1.50, A. Hemp, A. Wegner, F. Hoffmann, Th. Kalsow, J. Dudei, A. Kalsow, W. Scheel Jr., D. Steinberg, Maria Hagedorn, E. Hemp, L. Kalsow, F. Grap,

S. Nemitz, L. Schulz, R. Schlinkert, W. Kalsow, C. W. Kalsow, P. Hagedorn, A. Rüd, A. Maibach, Glasow je \$1, Frau Henden, W. Mitte, W. Kuhl, Auguste Hemp, A. Hagedorn, G. Mallig, W. Künzel, A. Dudei je 50c, R. A. 40c, W. Schulz, R. Spranger, A. Schröder, R. A. J. Velter, P. Kauer, S. Hoffmann je 25c, auf \$46.15. F. Graeber, Gabe von Ursula Hafner, Apostelgem, Milw \$5, S. Knuth, Palmsonntagskoll, Vethesdagem, Milw \$38.55, G. Schoewe, Passionskoll, Tef. Corners \$10.50, R. Burkholz, Koll, Mequon \$8.90, A. Bridmann, Palmsonntagskoll, Plum City \$6.87, A. Baes, dsgl, Par McMillan \$13.30, W. Ginnenthal, dsgl, Kaukauna \$23.33, S. Herwig, dsgl, Burr Oak \$18, S. Jarwell, dsgl, Platteville \$9.25, Gem. Fairburn, Osterkoll \$8.75, C. Bast, dsgl, W. Mequon \$8, F. Grebe, Palmsonntagskoll, Kewaskum \$8.15, C. Kowalko, Passionskoll, Tomahawk \$5.65, Ch. Sauer, Osterkoll, Oak Grove \$12.30, J. Dehlert, Al. d. Osterkoll, Behauvega \$10, Paul Dehlert, Osterkoll, No. Fond du Lac \$6, M. Pantow, Koll, Waterloo \$20, Herm. Gieschen, Passionskoll, Waumatoosa \$44.68, J. Hering, Al. d. Osterkoll, Wilton \$1.55, F. Koch, Osterkoll, Caladonia \$13.60, M. Sauer, Palmsonntagskoll, Kasson \$15.45, dsgl, Brillion \$22.29, S. Schmeling, Al. d. Osterkoll, Little Falls \$3.26, A. Froehle, vom werten Frauenverein, Neenah \$25, A. Schow, Osterkoll, T. Brannon \$1.22, A. v. Mohr, dsgl, Hartford \$27.46, M. Denninger, Palmsonntagskoll, Par Mosel \$7, O. Hoher, Osterkoll, Winneconne \$12.25, J. Jennh, Al. d. Osterkoll, Jacobigem, Milw \$30, W. Fischer, Osterkoll, Woodville \$12.50, C. Duerr, West Rosendale, von C. Müller, J. Lieb, O. Dräger, W. Ruch je \$1, Th. Juge, Bod. A. Jint, Th. Arikki je 50c, C. Juge, J. Vih. sen, M. Krufe, C. Dahlke je 25c, J. Müller 20c, G. Lieb 30c, Frau Maliski 10c, G. Kopitski 40c, A. Lieb 75c, auf \$9.35, C. Schlüter, Osterkoll, Marfejan \$17, dsgl, Marquette \$6, Osm. Theobald, Passionskoll, Mecan-Montello \$73.49, Th. Albrecht, Al. d. Karfreitagskoll, C. Farmington \$7.63, J. Ubelmann, Karfreitagskoll, Hatchville \$9, A. Nicolaus, Al. d. Passionskoll, Ft. Atkinson \$9.70, G. Rubin, Al. d. Festkoll, Oconomowoc \$16.70, J. Schwarz, von J. Pohl, Menomonee \$1, J. Henning, Al. g. Rubertkoll, South Haven \$15, J. Paulsian, Osterkoll, Barre Mills \$23.22, G. Zimmermann, Palmsonntagskoll, Wellington \$13, A. Köhler, Karfreitagskoll, Germ. Settlement \$8, dsgl, Kingston \$6, dsgl, Palmsonntagskoll, Germ. Settlement \$8, L. Thom, Al. d. Osterkoll, Marshfield \$6, J. Bradebush, Osterkoll, Dorset \$3.73, M. Buenger, Koll, Waufegan \$3.49, dsgl, von Frau Goffel, W. Triggs je \$1, Frau Haur \$2, auf \$4, F. Soll, Palmsonntagskoll, Burlington \$20.15, A. Rich, Koll, Green Bay \$54.05, G. Thurow, Al. d. Osterkoll, Bay City \$25, G. Vater, Al. d. Festkoll, Prairie Farm u. Dallas \$13.15, P. Kionka, Passionskoll, Par Maribel, Denmark, Eaton \$20, dsgl, von W. Radke \$1, C. Buenger, Karfreitagskoll, Kewasha \$24.45, auf \$989.94.

College: Pastoren C. Otto, Passionskoll, Arcadia-Cream \$17, C. Gausewitz, Osterkoll, Gnadengem, Milw \$312.30, S. Bergmann, Palmsonntagskoll, Christuskem, Milw \$20.25, F. Stromer, Rubertkoll, Marinette \$25.91, J. Toepel, Hochstskoll, Herm. Koelper—Nathilbe Staat, T. Maine \$27, A. Wolff, Al. d. Palmsonntagskoll, Glades Corners \$5, C. Zell, Koll, Mishicot \$8.25, S. Fleischer, Al. d. Osterkoll, Lake Geneva \$4.43, F. Wierficht, dsgl, Huilsburg \$20.07, A. Pieh, Osterkoll, Lomira \$10, F. Grebe, von R. A. Kewaskum 50c, dsgl, Osterkoll, Kewaskum \$13, S. Geiger, Al. d. Osterkoll, Hartland \$2.50, A. Machmiller, dsgl, Manitowoc \$46, A. Lederer, dsgl, New Coeln \$5.18, C. Dornfeld, Palmsonntagskoll, Marshall \$10, J. Dehlert, Osterkoll, T. Fremont \$1.96, M. Pantow, Koll, Waterloo \$22, W. Nommensen, Osterkoll, Grand Rapids \$25.75, Ch. Doehler, dsgl, Two Rivers \$25.05, S. Bergmann, Osterkoll, Christuskem, Milw \$28, G. Stern, Al. d. Karfreitagskoll, Leeds \$10, J. Freund, Festkoll, Hamburg \$13.87, Chr. Gevers, Al. d. Osterkoll, Elkhorn \$8, S. Monhardt, Osterkoll, Franklin \$9.31, C. Kleinlein, Festkoll, Grover \$25.65, dsgl, Osterkoll, Beaver Creek \$7.35, C. Neppeler, dsgl, Dundee \$5.93, S. Schmeling, Al. d. Osterkoll, Little Falls \$4, dsgl, Sparta \$10, W. Gentel, Osterkoll, Shirley \$3.95, G. Voettcher, dsgl, Hortonville \$26.50, Th. Schoewe, dsgl, Altona \$2.30, dsgl, St. Charles \$5.55, dsgl, Karfreitagskoll, T. Norton \$4.85, A. Schow, Osterkoll, T. Greenwood \$3.02, W. Bergholz, Al. d. Osterkoll, Kewaukee \$8, J. Klingmann, Osterkoll, Watertown \$41.90, S. Mueller, dsgl, Baraboo \$20, S. Koch, Palmsonntagskoll, Neeshville \$19.33, J. Schulz, Osterkoll, Vandine \$11, P. Aneisitz, Al. d. Osterkoll, Granville \$4, M. Taras, Osterkoll, Dagget \$5, L. Rader, dsgl, Mukwonago \$5.82, G. Westfahs, Palmsonntagskoll, Elron \$9, B. B. Nommensen, Osterkoll, Lucasgem, Milw \$41, S. Gieschen, dsgl, Jerusalemsgem, Milw \$25.31, O. Koch, Festkoll, Columbus \$79.44, S. Knuth, Osterkoll, Vethesdagem, Milw \$50, J. Jennh, Palmsonntagskoll, Jacobigem, Milw \$30, J. Gamm, Al. d. Osterkoll, La Crosse \$100, J. Weerts, Palm-

sonntagskoll, T Liberty \$9, G Sarmann, Karfreitagskoll, Eldorado \$15, M Naasch, T d Osterkoll, Late Mills \$6, J Bohley, Osterkoll, St Paulsgem, Forest \$21.75, M Plaf, dsq, Raymond \$3.95, G Bergemann, dsq, Fond du Lac \$41, Th Albrecht, T d Karfreitagskoll, E Farmington \$6, J Abelman, Osterkoll, Gatchville \$10.50, dsq, Cadh \$1.75, A Nicolaus, St Atkinson, von J Berg, S Jactel, J Haffel, je \$1, Aug Wittlief, J Klingbeil je 50c, Witte Mueller 10c, zu \$4.10, B Mahnte, Osterkoll, Newburg \$12.80, M Gillemann, T d Karfreitags- u Osterkoll, Medford \$11.81, S Reimers, Osterkoll, Lime Ridge \$4.77, J Schwarz, T d Osterkoll, Menomonee \$15, J Henning, dsq, So Haben \$6.20, A Reibel, Osterkoll, Kirchhahn \$19.25, G Dettmann, dsq, Freedom \$12.50, Ed Fredrich, T d Osterkoll, Helenville \$7, L Thom, dsq, Marshfield \$10, W Haase, T d Passions- u Osterkoll, Center \$10, J Bergholz, Osterkoll, Onalaska \$3.85, J Bradebusch, dsq, Hustler \$4.27, J Mittelstaedt, T d Osterkoll, West Salem \$10.10, W Eggert, T d Karfreitags- u Osterkoll, Lowell \$6, C H Dornfeld, Osterkoll, Markusgem, Milw \$43.09, G Thurow, T d Osterkoll, Bay City \$25, G Vater, T d Festkoll, Prairie Farm u Dallas \$5.60, P Kionta, dsq, Par Maribel, Denmark, Eaton \$12, C F Lederer, T d Osterkoll, Bay City \$9.25, S Ebert, dsq, Caronsgem, Milw \$20, C Schulz, Koll, Andreasgem, Milw \$6.25, zu \$1594.02.

Jfolierhospital in Watertown: Pastor J Paustian, vom erten Frauenverein, Barre Mills \$25.00.

Bau und Schuldentilgung: Pastoren G Dornfeld, von W Schimmel, Marshall \$3, W Mahnte, Newburg, von John Groteluefschen \$25, L Gerlach \$1, zu \$26, J Henning, T d Kuvertkoll, So Haben \$5, C Barke, von Vittorf, Jacksonport \$1, J Zuberbier, C Bloomfield, von Wilhelm Diefreich \$25, Aug Rietlow, Karl Niemuth, Waldemar Behnke je \$5, zu \$40, zu \$75.00.

Reisepredigt: Pastoren J Klingmann, von d Konfirmanden, Watertown (f. Kinderfr) \$14.15, G Stern, Passionskoll, Leeds \$7, C Duerr, Zion, von Aug u Fried Messerschmidt je 50c, M Duerr u R Klier je 20c, A Steinert 25c, Ed Steiner 10c, F u C u F Steiner je 5c, C Duerr 15c, zu \$2.05, C Otto, Weihnachtskoll, Arcadia \$8, M Plaf, von A u C Davis je 5c, Oakwood, zu 10c, J Dehlert, Kinderkoll, Behauwega, von Ida Hallmann, Frieda Hartke je 50c, Edwin Winter 30c, Louis Stillmann, Martin u Julius Ebert, Herbert Winter, Alvin u Louis Strohschein, Edwin Bedmann, Paul Braasch, Robert Buchholz, Florenz und Getrude Robiske, Hulda Klein, Anna Nadtke, Esther Ruebke, Geraldine Lange, Ella Paap, Erna Weber, Clara Niemuth, Agnes und Anna Arndt, Ada Meist je 25c, Albina Birk 20c, Harry Nachu, August Ziemer, Alvin Ebert je 15c, Willie, Louis u Edwin Doebe, Walter Ziemer, Irving, Leo u Elba Paap, Bernhard Buchholz, Richard Mittelsiedt, Emma Klug, Lydia Dobbert, Alice Stelzner je 10c, Edmund u Arnold Koplien je 5c, zu \$3.50, G Bergmann, von A N, Christusgem, Milw \$1, dsq, Kinderkoll, Christusgem, Milw (f. Kinderfr) \$16, C Doehler, Palmsonntagskoll, Two Rivers \$16.68, R Wolff, T d Palmsonntagskoll, Glades Corners \$5, S Fleischer, T d Osterkoll, Lake Geneva \$4, A Schlei, dsq, Algoma \$15, J Biefernicht, dsq, Quilburg \$20.07, F Grebe, Kuvertkoll, Remasum \$9.57, S Geiger, Osterkoll, Rewaukee \$4.55, B Gladosch, Karfreitagskoll, Woodville \$10.95, C Dornfeld, Osterkoll, Sum Prairie \$9.80, J Dehlert, T d Palmsonntagskoll, Behauwega \$8, J Roges, Osterkoll, T Theresa \$2.70, dsq, Kefoskee \$3.53, M Bankow, Koll, Hubbleton \$14, O Nonnenfen, Osterkoll, So Milwaukee \$16, Ed Schrader, dsq, Erlöfegem, Milw \$6.62, A Paap, T d Osterkoll, Richwood \$5, A Hoher, T d Festkoll, Princeton \$40, Th Schroeder, Koll, Bay Creek \$10.53, Chr Gevers, T d Osterkoll, Elkhorn \$3.03, W Roepke, Karfreitagskoll, Marquette \$4.37, A Herzfeldt, Karfreitagskoll, Binghampton \$3.20, dsq, Osterkoll, Black Creek \$5.14, C Auerwald, Palmsonntagskoll, Schleifingerville \$3.27, dsq, Osterkoll, Schleifingerville \$7.20, S Herwig, T d Osterkoll, Burr Oak \$10, M Sauer, Osterkoll, Brillion \$14.93, dsq, Kasson \$7, C Appeler, dsq, Waucousta \$5.67, S Schmeling, T d Osterkoll, Sparta \$8.28, W Gentel, dsq, Morrison \$21.34, G Voettcher, T d Palmsonntagskoll, Hortonville \$15, A Froehle, Osterkoll, Mears \$3.17, dsq, Neenah \$30.18, dsq, T Clayton \$7.95, Th Schoewe, dsq, T Norton \$6.57, dsq, Passionskoll, St Charles \$11.30, Th Hartwig, T d Osterkoll, Naugart \$12, dsq, Corning \$12, W Weber, Osterkoll, Par Kollsville \$11.30, C Lescom, dsq, Woodland \$10.10, A Sydom, dsq, Rib Lake \$10.61, W Bergholz, T d Osterkoll, Remaunee \$4.68, J Glaeser, T d Palmsonntagskoll, Tomah \$10, T Sauer, Palmsonntagskoll, Appleton \$22.50, F Stromer, Osterkoll, Marinette \$22, S Mueller, pers, Baraboo \$5, M Denninger, Karfreitagskoll, Par Mosel \$5, C Siegler,

Palmsonntagskoll, Bangor \$8.82, P Aneiske, T d Osterkoll, Grandville \$5, J Raek, Osterkoll, Pleasant Valley \$9.50, G Weisterhaus, dsq, Elroy \$6.81, dsq, Glendale \$1.95, B P Nonnenfen, nachtrgl J Kuvertkoll, Lucasgem, Milw 35c, J Jenny, Karfreitagskoll, Jacobigem, Milw \$12.67, J Gamm, T d Osterkoll, La Croix \$100, C C Henning, Osterkoll, Lawas City \$7, J Weerts, dsq, T Liberty \$13, J Sarmann, Palmsonntagskoll, Eldorado \$10.05, dsq, Osterkoll, Eldorado \$10, M Naasch, T d Osterkoll, Late Mills \$6, J Bohley, Osterkoll, St Joh Gem, Forest \$5, W Fischer, T d Osterkoll, Woodville \$3.60, C Duerr, Koll, Zion \$4.98, M Plaf, T d Osterkoll, Oakwood \$10, Osm Theobald, Osterkoll, Mecan-Montello \$47.04, S Lange, dsq, Mois \$6.16, A Habermann, Koll, Lebanon \$7.51, M Gillemann, T d Karfreitags- u Osterkoll, Medford \$11, G Ruhn, T d Festkoll, Oconomowoc \$16.70, G Schoewe, Karfreitagskoll, Leif Corners \$15, S Reimers, T d Osterkoll, Ludertown \$3.60, J Schwarz, Karfreitagskoll, Menomonee \$18.88, J Henning, T d Kuvertkoll, So Haben \$9.35, S Zimmermann, Osterkoll, Wellington \$8, C Bartle, Osterkoll, Jacksonport \$6.12, G Dettmann, von Geo Wendt, Freedom \$1.35, J Rien, T d Festkoll, Iron Ridge \$9, Ed Fredrich, T d Osterkoll, Helenville 7, L Thom, dsq, Marshfield \$10, W Haase, T d Passions- u Osterkoll, Center \$10, Geo Luette, T d Osterkoll, Phoenix \$4, J Bradebusch, dsq, Indian Creek \$5, R Buerger, Osterkoll, Libertyville \$7.65, dsq, Waufegan \$5.61, J Coll, Kinderkoll, Burlington (f. Kinderfr) \$8.52, dsq, T d Osterkoll, Burlington \$10, W Eggert, T d Karfreitags- u Osterkoll, Lowell \$7, L Kirsi, Osterkoll, Pardeeville \$11, G Vater, T d Festkoll, Prairie Farm u Dallas \$5.40, P Kionta, dsq, Par Maribel, Denmark, Eaton \$30, C Buenger, Kinderkoll, Kenosha (f. Kinderfr) \$32.56, C F Lederer, dsq, Bay City (f. Kinderfr) \$28.50, C Schulz, Koll, Andreasgem, Milw \$5.25, zu \$1116.42.

Kirchbaukaffe: Pastoren G Stern, Passionskoll, Leeds \$6, S Bergmann, von d Konfirmanden, Christusgem, Milw \$1.65, dsq, vom erten Frauenverein, Christusgem, \$20, Ch Sauer, Osterkoll, Juneau \$31, G Wettcher, T d Palmsonntagskoll, Hortonville \$11.50, J Glaeser, dsq, Tomah \$8, T Sauer, Osterkoll, Appleton \$30, M Naasch, T d Karfreitagskoll, Late Mills \$5.50, J Paustian, Palmsonntagskoll, Barre Mills \$14.14, J Mittelstaedt, T d Osterkoll, West Salem \$10, zu \$136.79.

Arme Gemeinden: Pastor J Bradebusch, T d Osterkoll, Indian Creek \$5.00.

Synodalberichte: Pastoren A Reibel, Sonntagskoll, Kirchhahn \$11.25, P Kionta, Koll, Par Maribel, Denmark, Eaton \$3.85, J Paustian, Sonntagskoll, Barre Mills \$10.80, S Schmeling, dsq, Sparta \$8, G Thurow, dsq, Bay City \$9.63, L Kirsi, dsq, Pardeeville \$6.37, dsq, Cambria \$5.85, A Baerbenroth, Palmsonntagskoll, Petersgem, Milw \$16, Gem Fairburn, Sonntagskoll \$4, S Fleischer, Palmsonntagskoll, Lake Geneva \$6.20, W Gladofsch, dsq, Woodville \$5.34, J Dehlert, Sonntagskoll, T Fremont \$1.72, dsq, T d Palmsonntagskoll, Behauwega \$7.81, L Thom, Karfreitagskoll, Marshfield \$4.25, J Hering, T d Osterkoll, Wilton \$2, Chr Gevers, dsq, Elkhorn \$5, C Auerwald, Sonntagskoll, Schleifingerville \$3.10, C Lescom, T d Osterkoll, Neosho \$2.50, dsq, Palmsonntagskoll, Woodland \$4, Ph Sprengling, Palmsonntagskoll, Centerville \$8.16, dsq, von Frau C Rint, Centerville 10c, G Sarmann, Sonntagskoll, Eldorado Mills \$1.60, dsq, Eldorado \$2.03, M Naasch, T d Karfreitagskoll, Late Mills \$6, W Fischer, T d Osterkoll, Woodville \$3, J Henning, Sonntagskoll, So Haben \$3.50, S Zimmermann, T d Karfreitagskoll, Wellington \$5.50, G Dettmann, Sonntagskoll, Freedom \$9.10, J Siegrist, Koll, Green Bay \$6, O Sonnenmann, Sonntagskoll, Manitowish \$7, A Klaus, T d Palmsonntagskoll, Lewiston \$6, R Buerger, Koll, Waufegan 70c, dsq, Libertyville \$4, dsq, Lake Forest \$2.12, J Coll, Sonntagskoll, Burlington \$9.50, Gem Green Lake, durch J Zimmermann \$5.66, S Ebert, T d Osterkoll, Caronsgem, Milw \$6.05, C Schulz, nachtrgl, Andreasgem, Milw 30c, zu \$203.99.

Synodalaffe: Pastoren S Monhardt, Passionskoll, Franklin \$6.60, Herm Gieschen, Palmsonntagskoll, Wauwatosa \$15.01, C Lescom, T d Palmsonntagskoll, Woodland \$4, J Klingmann, Karfreitagskoll, Watertown \$26.65, S Heidel, Palmsonntagskoll, Stevensville \$15.24, J Jenny, T d Osterkoll, Jacobigem, Milw \$10, C C Henning, Palmsonntagskoll, Lawas City \$9.25, J Maish, Osterkoll, Ludington \$6.25, S Monhardt, Sonntagskoll, Franklin (verspätet) \$6.60, A Klaus, T d Palmsonntagskoll, Lewiston \$6.70, Th Volkert, T d Osterkoll, Racine \$20.90, zu \$127.20.

Indianer: Pastoren S Gieschen, aus d Missionsbüchse, Jerusalemgem, Milw \$1.76, J Hering, T d Osterkoll, Wilton

\$3.59, C Neppler, nachtrgl z Kubertholl, Dundee u Waucousta \$2, G Voettcher, vom werten Frauenverein, Hortonville \$10, dsq, von N N, Hortonville \$1, L Rader, von G Wachsenburg, Mukwonago \$5, C Duerr, Zion 15c, A Nicolaus, TI d Passionskoll, St Atkinson, \$51.69, dsq, Cold Spring \$7, W Mahnte, von Witwe Erler, Neuburg \$1, J Schwarz, von Fr Fried Lentz, Wemonie \$1, A Rich, Green Bay, von Past Spehr \$1, A Jds \$1.50, auf \$2.50, auf \$86.69.

Mittagstisch der Indianerkinder: Pastoren A Reibel, von D Kannenberg, Kirchhahn \$1, C Gausewitz, Gnadenberg, Milw, aus d Sparbüchse der kleinen Elisabeth Erler \$5.51, A Vollbrecht, von Frau H Schwarz \$1, H Geiger, per \$5, D Koch, von d Schulkindern, Columbus (f. Kinderf) \$14, auf \$26.51.

Regier: Pastoren R Brodmann, von Kindern aus der engl C Klasse, Waukesha \$5.05, H Gieschen, von Frau H Braun, Jerusalem, Milw \$1, J J Meyer, von N N, L Maine \$1, H Jarwell, TI d Passionskoll, Platteville \$10, F Grebe, von N N, Newastum 50c, Ch Sauer, von N N, Juneau \$5, W Koepke, Kubertholl, Green Garden 70c, A Herzfeldt, von A Quelte, Blad Creek \$2, Th Schoewe, Passionskoll, St Charles \$10, N Wolff, TI d Osterkoll, Slades Corners \$5, J Gamm, von N N, La Crosse \$10, auf \$50.25.

Stadtmission: Pastor J Brenner, Koll von d Engl Conference, St Joh Gem, Milw \$18.75.

Arme Studenten — Milwaukee: Pastoren A Reibel, Dankopfer von Frau F Matter, Kirchhahn \$1, A Vender, von N N, St Matth Gem, Milw \$1, Th Volkert, nachtrgl durch Kubertholl, Racine \$8.50, H Knuth, Dankopfer von Frau G Krueger, Bethesdagem, Milw \$2, Th Volkert, Koll bei d silb Hochzeit von G Dohne \$1.30, J Nien, TI d Festkoll, Iron Ridge \$12.50, auf \$26.30.

Lutherfond: Pastor H Jarwell, TI d Passionskoll, Platteville \$10.00.

Witwenkasse — Kollekten: Pastoren H Mueller, nachtrgl, Baraboo \$1.25, W Gentel, von N N, Morrison \$1.50, H Gieschen, Palmsonntagskoll, Jerusalem, Milw \$23.71, A Vollbrecht, Passionskoll, Fountain City \$10.95, J Stromer, Kubertholl, Marinette \$30, N Wolff, TI d Palmsonntagskoll, Slades Corners \$5.08, R Nachmiller, Koll in d Christenlehre, Manitowoc \$13.77, C Rugen, Palmsonntagskoll, Menominee \$20.38, H Heibel, dsq, Stevensville \$20.67, J Wagner, Koll, Barron \$3.35, H Fleischer, Karfreitagskoll, Lake Geneva \$3.16, A Schlei, TI d Osterkoll, Algoma \$10, R Piek, Karfreitagskoll, Lomira \$8.22, J Hlmann, Osterkoll, T Herman \$7.05, F Grebe, Abendmahlskoll, Newastum \$5.51, H Geiger, TI d Osterkoll, Hartland \$4, C Kowalke, Osterkoll, Arbor Vitae \$2.60, dsq, Tomahawt \$2.30, B Gladoch, dsq, Woodville \$8.57, A Lederer, Palmsonntagskoll, New Coeln \$2.02, C Dornfeld, Osterkoll, Marshall \$11, J Dehlert, TI d Osterkoll, Wehauwega \$11, C Voges, Karfreitagskoll, Kefoskee \$3.02, dsq, Gründonnerstgkoll, T Theresa \$2.68, R Dehlert, Palmsonntagskoll, No Fond du Lac \$6.75, Herm Gieschen, von B H, Wauwatosa \$2, Ed Schrader, Osterkoll, T Greenfield \$1.65, A Raap, TI d Osterkoll, Richwood \$5, G Vergemann, Palmsonntagskoll, Fond du Lac \$35, A Soher, TI d Festkoll, Princeton \$26.25, C Dieberum, Osterkoll, Siloahgem, Milw \$11, W Hönecke, Koll, Bethelgem, Milw \$12.55, G Stern, TI d Karfreitagskoll, Leeds \$10, W Returatat, Osterkoll, Collinsville \$20.25, A Stod, dsq, Ridgeville \$16.76, J Hlmann, dsq, Brightstown \$12.10, W Koepke, Palmsonntagskoll, Marquette \$10.28, dsq, Karfreitagskoll, Green Garden \$8.64, F Moxhus, Osterkoll, Cameron \$23.45, dsq, Sumner \$12, dsq, Kubertholl, Rice Lake \$13.05, A Herzfeldt, Palmsonntagskoll, Blad Creek \$4.36, dsq, Osterkoll, T Blad Creek \$4.72, H Herwig, TI d Osterkoll, Burr Oak \$9, dsq, Osterkoll, Melrose \$2, dsq, von Witwe Clasen, Burr Oak \$1, M Sauer, Passionskoll, Brillion \$10.33, W Gentel, TI d Osterkoll, Morrison \$20, G Voettcher, Osterkoll, Dale \$6.82, Th Hartwig, TI d Osterkoll, Raugart \$13, dsq, Corning \$13, W Weber, Passionskoll, Par Kohlsville \$5, A v Mohr, Passionskoll, Hartford \$19.25, W Bergholz, Osterkoll, W Remaune \$7.48, H Koch, dsq, Needsville \$20, A Richter, dsq, Gustisford \$36.89, M Denninger, dsq, Par Mosel \$5, C Siegler, dsq, Bangor \$12.56, A Schulz, dsq, No Milwaukee \$9.53, Th Brenner, dsq, Par Maple Creek u Liberty \$14, W P Nommensen, Palmsonntagskoll, Lucasgem, Milw \$21.60, J Gamm, TI d Osterkoll, La Crosse \$50, M Naasch, dsq, Lake Mills \$5.34, J Kohlen, Palmsonntagskoll, Par Forest \$24, W Fischer, TI d Osterkoll, Woodville \$3, dsq, von N N, Woodville \$1, M Pfalz, TI d Osterkoll, Oakwood \$12.70, J Neuschel, Osterkoll, Two Creek \$3.16, dsq, Gibson \$11.33, A Anger, dsq, Wautoma \$8.03, dsq, Osterkoll, Spring Lake \$2.31, H Schneider, dsq,

Greenleaf \$9.50, A Nicolaus, TI d Passionskoll, St Atkinson \$15.11, dsq, Cold Spring \$3.69, W Mahnte, Palmsonntagskoll, Neuburg \$10.37, M Gillemann, Karfreitags u Osterkoll, Stetsonville \$6.70, dsq, Little Blad \$3.71, G Ruhn, TI d Festkoll, Conomowoc \$16.70, A Sauer, Osterkoll, Winona \$56.01, H Reimers, TI d Osterkoll, Ludertown \$7, J Schwarz, dsq, Wemonie \$10.46, J Henning, dsq, So Haven \$6.10, H Zimmermann, TI d Karfreitagskoll, Wellington \$2, A Köhler, Osterkoll, Kingston \$8, dsq, Germ Settlement \$7, J Haase, dsq, Randolph \$21.50, H Ohde, dsq, Whitewater \$10, dsq, Richmond \$9.56, H Diehl, dsq, Peshigo \$19.25, O Sonnemann, TI d Osterkoll, Manistee \$8, J Nien, TI d Festkoll, Iron Ridge \$15, Ed Fredrich, TI d Osterkoll, Helenville \$8, A Klaus, Osterkoll, Lewiston \$17.88, A Toepel, dsq, Theresa \$4.65, dsq, Karfreitagskoll, T Herman \$9.20, G Luette, TI d Osterkoll, Phoenix \$2.25, J Bradebusch, TI d Osterkoll, Indian Creek \$4.71, H Herwig, Hochzeitkoll, Schleifer-Denner, Burr Oak \$10, A Avellemant, Osterkoll, Wilson, \$6.60, F Soll, TI d Osterkoll, Burlington \$14.25, J Zuberbier, Osterkoll, C Bloomfield \$9.50, W Eggert, TI d Karfreitags u Osterkoll, Lovell \$9.06, Th Volkert, TI d Osterkoll, Racine \$46, A Rich, Koll, Green Bay \$5, L Kirst, Osterkoll, Cambria \$9, G Vater, TI d Festkoll, Prairie Farm u Dallas \$13.20, P Kionka, dsq, Par Maribel, Denmark, Eaton \$20, C F Lederer, TI d Osterkoll, Bay City \$2, H Ebert, dsq, Caronsgem, Milw \$8, W Wadzynski, Koll, Wabeno \$4.24, auf \$1244.13.

G. Knuth, Schatzm.

Zur gefälligen Beachtung.

Um allen Pastoren genügend Zeit zu geben, die Jubilate-Kollekte für die neue Orgel in New Urm einzufenden, werden die Kassen am 10. Mai abgeschlossen.

Aus der Minnesotashnobe.

Allgemeine Anstalten: Pastoren A C Haase, St Paul \$45.88, G Fischer, Town Helen \$26.41, W C Albrecht, Sleepy Eye \$15, G Fischer, Town Helen, von Großvater, Sohn und Enkel Heinrich Gruenhagen für die \$60,000 Mission der Allg. Synode \$30, W Saar, Greenwood \$33.28, N Jeske, Caladonia \$11, Union \$3.45, D Mehger, Zumbrota \$7.50, Minneola \$6, M C Michaels, Genry, Carlton u Grover \$13.85, C G Fries, Boyd \$4, J Pieper, Echo \$11, H Hüper, Olivia \$10.15, Danube \$9.35, Ph Bechtel, Brookfield \$10, C F Rod, Welle Plaine u Blakely \$7.28, J H Naumann, Wood Lake \$22, G C Haase, bei Stillwater, aus der St Matth Gem \$7.35, M Schuebe, Kenville, zu Long Lake \$4.45, G C Frikke, Hutchinson \$20, Th Thurov, Vitchfield \$6.50, Ellsworth \$6.16, Forest City \$1.66, M Kloneit, Alma City \$10.15, R Heidmann, Arlington \$21 für die Allg. Synode, J Monich, Johnson \$23.33, W Lindloff, Milwaukee, zu Hammond \$2.39, Bremen \$5.95, J Engel, Wellington \$9.74, Theo, Engel, Lake Benton \$3.75, Verbi \$13.90, J Siegler, Nodine, St Joh Gem \$7, zu Ridgway \$7.30, G Albrecht, Emmet \$8.45, Flora \$4.63, C. J Albrecht, New Urm \$65.25, W F Sauer, Watertown \$21.65, von der Sonntagsschule \$12, zu Nauville \$9.60, C John, St Clair \$8, zu Smiths Mill \$5.55, J Wiedmann, La Crescent \$4.25, H Voettcher, Gibson \$12.62, J Th Albrecht, Acoma \$19.61, G Th Albrecht, St Peter \$19.80, J Fric, Town Lynn \$9.75, C John, St Clair \$5.89 für die Allg. Synode, auf \$623.83.

Reiseprediger: Pastoren G A Ernst, St Paul, von Frau L Leiniger \$5, A B, N B je \$2, Frau Alb Schulz, Frau F Siedow, Frau P J je \$1, Robert Pagel 50c, auf \$12.50, G Fischer, Town Helen, von Emma Kabe, Frieda Kabe, Ella Garbel, Heinrich Garbel, Maria Garbel, Heinrich Albers, Wilhelm Albers, ein Missionsfreund, ein Gemeinblattleser, eine Großmutter, Ferd Schuth je \$1, Heinrich Wof \$5, Martin Ruchmeier \$1.75, auf \$17.75, J Lenz, Belvieu, von Conrad Niemann \$2, Wm Mielke, Albert Massow, Friederike Muekel, L Krest je \$1, C H Huehnerboch \$2, Frik Hauert, Aug Klaus, Mutter Mielke, je \$1, Past Lenz \$1, auf \$12, W Haar, Greenwood \$17, von C Hohenstein \$4 (Aug Klud, J Strecher, Aug Giese, F Burck je \$1), G Atrops, White, von C Kaldowski 50c, Jul Schulz, Aug Schulz je \$1, Mrs H Uppendahl 85c, Ewald Prahl \$1, auf \$4.35, G Atrops, Hendricks \$4.41, Theo J Albrecht, Masfa \$1.50, zu Mound City \$4, J Wiedmann, La Crescent, von Vater Günther, Georg Frey, Otto Seltz, Wm Seltz, Christine Seltz, Ferd, Hübner, Herbert Lemke, Frik Lemke, Joh Schumacher je \$1, auf \$9, G Fischer, Town Helen \$4, von Ernst Gruenhagen, Frik Luehrs, Heinrich Brelje, Sophia Luehrs, C Seltz, Mollke \$12.15, P Gebide, Weista, Koll, St Johngem \$9.30, dsq, von Carl Nehfeld, A J Grieger, Otto Maasch, Mrs Holzerland je \$1, G Schroeder 75c, Fr Gartjanen \$2.50, Aug.

Jordan, Carl Busch je \$1, Henry Rust, Anna Rust je 50c, Gerbert Rust, Agatha Rust, Edwin Rust je 10c, auf \$10.55, W. Haar, Greenwood, von Fr. Bött \$2, D. Schleif, R. Deisting, Frau Reich, Chr. Schendel, J. Burich je \$1, Agnes Albrecht 50c, auf \$7.50, R. Jette, Caledonia, von M. J. Geusmer \$5, Gustav Pieper \$3.25, R. Jette \$2, John R. Kline, Ferd. Volduan, Bernh. Pieper, John Becker je \$1, Lo. Poppe, Henry Poppe, Lo. Poppe Jr. je 50c, Werner Schroeder \$1, auf \$16.75, D. Mezger, Zumbrota, von S. Weitz \$3, E. Nelson \$1, J. Lohmann 50c, D. Mezger \$1, J. Albers \$5, C. Lohmann, C. Grimm, W. Borgschag, R. Zehmman, P. Brebehoest, L. Schleicher, J. Brunthorst, S. Vargiten je \$1, auf \$18.50, M. C. Michaels, Henry, Carlton u. Grover \$42, C. G. Fritz, Boyd \$8.75, von D. Roeste, J. C. Roeste, G. Steinke je \$1, S. Gupfer, Olivia, von Chr. Nelson Sen, Chr. Nelson Jr., R. Nelson, J. Nelson je \$2.50, P. Nelson \$1.50, W. Jung, S. Studer, S. Gupfer je \$1, S. Kleinenhagen 50c, auf \$15, Ph. Bechtel, Brostoff \$4, C. F. Rod, Belle Plaine und Blafley \$4.50, von Wm. Kragle \$1, J. H. Naumann, Wood Lake \$7.00, C. C. Haase, bei Stillwater, St. Joh. Sem \$29.76, St. Matth. Sem \$6.81, C. C. Friske, Hutchinson \$43.31, von Ferd. Redow \$5, Frau A. C. Ruch, Aug. Holz, Leopold Steinke je \$1, A. W. Eggert, Jordan \$26.75, W. C. Hellbusch, Raymond \$3.75, Baileys Lake \$2.20, Th. Thurov, Ritchfield, von D. J. Schmidt, M. Marquardt, Otto Marquardt, Herm. Seefeldt, John Lange, Herm. Rosenow je \$1, M. Joeds 50c, S. Manthei, S. Manthei je 25c, auf \$7, R. Heidmann, Arlington \$54, P. Schlemmer, Ridgely \$27.38, Brighton \$16.07, Im J. Albrecht, Fairfax, von Ed. Kieder, W. Sommer, Kar. Lomb, Im Albrecht je \$1, J. A. Dallmann \$1.50, Jno. Albrecht, J. Kemmer je \$2, auf \$9.50, J. P. Scherf, Balaton, von Julius Meyer, Robert Meyer Mrs. Johann Holz, C. W. Teufel, Frank Wendland je \$2, Gustav Wendland \$1.50, Mrs. Emma Johnson, Mrs. Bertha Johnson, Ida Klutas, Carl Vollmann, J. W. Teufel, Julius Wendland, Albert Pagel, Julius Migner, Mrs. J. H. Migner, Herm. Schnell, Friedr. Schulze, Justus England, Mrs. Louise Klutas je \$1, Adolph Baer, Arthur Alwin je 50c, Gustav Demin 25c, auf \$25.75, D. J. Kautz, Porter, zu Oshosh \$9.50, zu Taunton \$5.50, J. Monich, Johnson, Privatto \$7.20, A. C. Haase, St. Paul, von Minnie Zehmman, J. Zehmman, Annie Zehmman, Herm. Zwiag, Mrs. Auguste Holzngel, S. J. Gohsen, Mrs. Carl Selchow je \$1, Friedrich Stante \$2, Albert Rahmel, Mrs. Emma Hoyt, Carl Boldt, Mrs. Bertha Westphal je \$1, Mrs. Ottilie Ortman 50c, Eleonore Westphal, Mrs. M. Cha, Mrs. B. Farmer, Mrs. Carl Ramlow, Emma Siggeltow, Mrs. A. Siggeltow, Ida Siggeltow, Herm. A. Neujahr, Mrs. J. Michelmann, Mrs. Theresa Schwarz, Otto C. Manke, Minna Neujahr je \$1, Alvin Rowe \$2, Alma L. Rowe, Mrs. Charlotte Helfmann, Martha Rowe, Alvine Rowe je 50c, Lena Westphal, Fred Westphal, Emma Vollmann je \$1, John Fuhrmann \$2, Carl Wildung \$1, Wm. Rhode \$2, Friedr. Gerber \$5, Mrs. Marg. Anshuis, Chas. Anshuis, Herm. Anshuis, Fred Reimer je \$1, Albert A. Arndt, Mrs. Albert Arndt je 50c, auf \$47.50, W. Lindloff, Millville, von G. Nothe, R. Kujath, G. Kujath, Ed. Kreuz, El. Rothgarn, P. Carstens, S. Wiese, Wm. Schaefer, Fr. Reich, C. Schulz, Fr. Geust, S. Mueller, C. Wied, J. Wolmann Sen, P. Wolmann je \$1, Jul. Wolmann \$1.25, R. Schacht 50c, Wm. Kreuz, Herm. Kreuz je 10c, auf \$16.95, J. Engel, Wellington \$1.65, von Alb. Bubolz, Gust. Freyholz, C. Luenge, Heinr. Kuester je \$1, Anton Kieder \$2, Theo Engel, Lake Benton \$3, Verdi \$2.50, dsal, Kuvertfoll, Lake Benton, von Frau Theo Nordmeyer \$1, Geir. Haat \$2, Andreas Trautmann \$5, Gust. Trautmann, Oskar Trautmann, Rudolf Linke je \$1, auf \$11, J. Siegler, Robine, von A. Ledebuhr, A. Wolter, M. N., J. P., O. Vollbrecht, M. N. je \$1, C. Weist, S. Pagel, A. Klawitter, S. Schmitt, J. Weist, J. Laak je \$1, Mrs. S. Dickweger, P. Jessin, W. Pagel je 50c, A. Nothnagel, C. Buege, W. Brag, S. Neumann je 50c, M. N. 90c, J. C. Wolf, C. S. oß, Theo Wolter je 25c, Mrs. W. Brag, M. N., M. N., M. N., C. Pflughoeft, Theo Ledebuhr, M. N. je 25c, S. Klawitter 20c, S. J. Wolf 10c, M. N. 75c, M. N. 15c, auf \$20.10, R. Gruber, New Prague \$35.45, G. Albrecht, Emmet, von J. Reek \$2, J. Wegner \$1.50, L. Grunert, Alb. Roschild, R. Jaske, A. Brätsch, G. Grabow, J. Jaske, J. Grabow, J. Grabow, J. Gens, J. Krämin, G. Albrecht je \$1, A. Brätsch, W. Jaske, C. Jaske je 50c, sechs M. N. je 50c, M. N. 35c, W. Boettin, M. N. je 25c, auf \$19.85, C. J. Albrecht, New Ulm, von A. Lambrecht, S. Beufmann, J. Reuter je \$1, Reuter Kinder 50c, O. Krest, C. Witt, Frau Köpfe je \$1, J. Aufderheide \$2, Frl. Bliefernicht, Prof. Bliefernicht, W. Wandersee, J. Windland, G. Milbrett, S. Vogelwohl, Ch. Kümke je \$1, S. Kritische, J. A. Dieb je 50c, Frl. A. Schäfer, Frl. A. Schäfer, John Kritische je \$1, L. Timm 25c, Prof. Montgomery \$1, auf \$20.75, W. J. Sauer, Watertown, vom Frauenverein zu Watertown, S. Dak \$5, Mrs. S. M. Miller, W. J. Sauer, Rob. Tzech je \$1, C. A. Raak \$3, Ernst

Lütke, Otto Gaul, Wm. J. Lenz je \$1, Martha Lenz, Theod. Lenz je 50c, auf \$15, J. Ehler, Goodwin, von Einzelnen \$2, St. Paulusgem \$3.44, St. Petrigem \$1.58, Zionsgem \$1.93, A. Engelbrecht, J. Schulz, C. Engelbrecht, C. Mahne je 50c, auf \$8.95, C. John, St. Clair, von Mutter Frant, Emilie Frant, Ed. Erdmann je \$1, M. u. J. Kollos auf 50c, C. Kollos 50c, C. u. S. Kollos auf 15c, Rob. C. Trahms, Aug. Riese je \$1, auf \$6.15, J. Wiedmann, La Crescent, von Theodor Moldenhauer, Mutter Moldenhauer, Alb. Moldenhauer, David Moldenhauer, Mutter Beglajn, Geo. Walther, Paul Beglajn, Otto Beglajn je \$1, Fritz Beckmann 50c, Aug. Beckmann 40c, Karl Beckmann 25c, auf \$9.15, J. Wiedmann, Brownsville \$1.50, J. Schadeegg, R. Pescott \$5, J. Ch. Albrecht, Acoma, nachtrgl. \$1, auf \$778.49.

Neubau in New Ulm: Pastoren A. C. Barz, Winthrop, von Heinrich Streifman \$10, Otto Ring und Robert Schmidt je \$5, Witte Bubolz \$1, J. Ch. Albrecht, Acoma \$35, R. Jette, Caledonia (2. Zahl.) \$22, Union (1. Zahl.) \$41, C. G. Fritz, Boyd \$1.50, J. Pieper, Echo, von Aug. Ohrmundt \$10, J. Brodman \$5, J. Guse, Austin, von C. Goemer Jr. \$5, Im J. Albrecht, Fairfax, von Karl Ruppel (2. Zahl.), Emil Rieker je \$10, Karl Geh, Gust. Renner, W. Sommer (2. Zahl.) je \$5, auf \$35, W. Lindloff, Millville \$6.35, von G. Nothe \$5, Theo Engel, Lake Benton \$2.50, Verdi \$1.60, R. Gruber, New Prague \$2.38, G. Ch. Albrecht, St. Peter \$15, J. Blocher, St. Paul, von M. N. \$1, auf \$444.95.

Kinderefreundegeellschaft: Pastoren J. Lenz, Belview, von Erwin Huehlsdorf \$1, Albina Huehnerhoch, Sulba Rielke, Herm. Froehlich, Minnie Krest, Karl Niemann, Lizzie Niemann je 50c, Ella Froehlich 45c, Esther Huehnerhoch, Albert Rielke, Albert Marquardt, Emil Marquardt, Clara Zimmer, Otto Zimmer, Ella Zimmer, Anna Niemann, Olga Loffow je 25c, Albert Jorden 20c, Selma Muegel, Herman Muegel, Elisabeth Muegel je 15c, Albina Dorner, Ferd. Weilage, Aug. Weilage, Edwin Froehlich, Friedr. Wolfgram je 10c, Philipp Niemann 5c und 35c von mir, auf \$8, Im J. Albrecht, Fairfax, \$1.01 von Frau Theo Raegbein, Theo Engel, Lake Benton, von S. Berger, Mr. u. Mrs. Otto Schardin, Helene Bradtke, J. S. Harder, Hans Albrecht, Aug. Kroll, Chas. Schroeder, G. W. Schroeder, Otto Bradtke, Aug. Rötner, Mabel Kroll, Alb. Schardin, Christiane Schroeder, S. Berger, Henry Kroll, Carl Schmidt, Laura Kroll, Heinrich Harder, je 25c, auf \$4.50, C. John, St. Clair, von R. Grams \$1, M. Glamm, C. Erdmann, W. Klitter, S. Glamm, L. Corbs je 50c, A. Westphal, L. Klingbeil, A. Kitzlaff je 25c, auf \$4.25, J. Blocher, St. Paul, von L. Schwarz \$10, Frau S. Fortmaier \$1, auf \$28.76.

Arme Studenten: Pastoren J. Lenz, Belview \$5, A. C. Haase, St. Paul \$22.26, C. Selz, Moltke \$14, C. F. oß, Belle Plaine und Blafley \$2, J. Guse, Austin \$11.30, M. Schueke, Kenville \$12, A. C. Haase, St. Paul, \$1 von Frau Augusta Krahn, J. Engel, Wellington \$7.20, Theo Engel, Lake Benton von M. N. \$1.75, R. Heidmann, Arlington \$25, auf \$101.48.

Indianermision: Pastoren J. Lenz, Belview \$5, M. Schueke, Kenville \$9.42, Lond. Lake \$2.04, Theo Engel, Lake Benton, von Leona Engel, Esther Engel, Gilbert Engel, Norman Engel je 50c, auf \$2, Theo Engel, Verdi \$7.50, auf \$25.96.

Negermision: Pastoren W. Haar, Greenwood \$3, von J. Kellenacker \$1, W. C. Albrecht, Sleepy Eye \$12, Theo Engel, Lake Benton, zu Verdi \$5, auf \$21.00.

Altenheim in Belle Plaine: Pastoren Theo J. Albrecht, Alaska, zu Mound City und Gale \$1.50, J. Wiedmann, La Crescent, von Aug. Peters, Heinrich Peters, Mutter Kieder je \$1, Frau Duke 30c, Maria Kieder, Clara Otto, Carl Kieder, Frau Otto, Frau Rippe, Johnnie Rippe je 25c, auf \$4.80, Im J. Albrecht, Fairfax, von Minnie Manede 5c, Ed. Hindermann, Emil Just, Mart u. Walt Jiene, Erna, Karl u. Dora Dallmann, Alma Timm, Demeu Albrecht, Wm. Schipplid, Louise Hagedorn, Roman Palmer je 10c, Im Lenz, Minnie Laub je 15c, Ida Julius, Anna Wiehr, Theo Pasche je 20c, M. N. 15c, Armin Clobes, R. N., Gild. Hindermann, Clara Kiefer, Martha Palmer, Gild. Lenz, Ad. Kieder, Minnie Wendorf, Franz Freyholz, Elsie Albrecht, Lydia Borth, Harry Pasche je 25c, Martha Meyer, Gerhard u. Emma Pleh je 50c, auf \$6.80, Theo Engel, Lake Benton, zu Verdi, von Gust. Trautmann, Paul Trautmann, Oskar Trautmann, Minnie Linke je \$1, Emma Bradtke, Lydia Harder, Bertha Schmidt, Frau C. Schroeder, Emma Schmidt, Mary Gehris, Anna Harder, Elsie Harder, Wm. Schmidt, Anna Bradtke, Herm. Harder, Henry Gehris, Carl Harder je 10c, Hattie Linburg 8c, Ed. Lineburg, Henriette Lineburg, Harry Lineburg, Vilas Lineburg je 7c, Elfa Schmidt, Ed. Schmidt, John Schmidt je 5c, Laur. Hochgraber, Laura Schmidt je 15c, Ed. Bradtke, Carl A. Bradtke je 50c, Frau Winter 30c, M. Bradtke 20c, auf \$7.61, auf \$20.71.

Synodalkasse: Pastoren W. C. Albrecht, Sleepy Eye \$9, J. Guse, Austin \$5.75, J. Siegler, Modine, St. Joh. Gem. zu New Hartford \$5.60, zus. \$20.35.

Reich Gottes: Pastoren W. C. Albrecht, Sleepy Eye \$5.80, D. J. Kautz, Porter, zu Oshkosh \$5.15, zus. \$10.95.

Witwen und Waisen: Pastoren C. F. Kock, Belle Plaine und Blafelch \$3.50, J. Guse, Austin, pers. \$2, J. Engel, Wellington \$6.45, Theo. Engel, Lake Benton, pers. \$3, zu Verdi, von Carl Schirmer, John Otto, Bertha Otto, Julius Krause, A. Stricker, Frau G. Fehrl, G. Fehrl, John Garmatz, Mary Miller, Frau Hammer, Frau Garmatz, Ed Grenz je 25c, C. A. J. Marschhausen 50c, Louise Krause 35c, Alma Miller, Della Stride, Carl Garmatz je 15c, Rudolph Schirmer, Hulda Schirmer, Leo Koester, Mildred Koester, Rosie Koester, Paul Koester, Minnie Koester, Elsie Koester, Wm Garmatz, Martha Garmatz, Viola Hammer, Martha Grenz je 10c, Elsie Schirmer, Martha Schirmer, Emil Schirmer, Ed Brosch, Emma Brosch, Henry Koester, Hugo Koester, Elsie Garmatz, Mildred Hammer je 5c, zus. \$5.95, R. Gruber, New Prague \$2, C. J. Albrecht, New Ulm \$31, von den Konfirmanden \$6, J. Blocher, St. Paul, pers. \$5, zus. \$64.90.

Anstalt in New Ulm: Pastoren M. Schueke, Kenville \$5.45, A. C. Haase, St. Paul \$66.65, R. Gruber, New Prague \$5, G. Th. Albrecht, St. Peter \$21.55, zus. \$98.65.

Orgel für New Ulm: Pastoren G. C. Fritze, Gutchtin \$7.74, R. Gruber, New Prague \$15.85, zus. \$23.59.

Synodalberichte: Pastor P. Schlemmer, Ridgely \$3.58.

Judenmission: Pastor Theo. Engel, Lake Benton, zu Verdi \$2.50.

Frau Missionar Guenther: Pastor A. C. Haase, St. Paul, von Frau Emilie Wiesinger \$1.00.

Summa: \$2270.70.

John W. Wood, Schatzm.

Berichtigung: In dem letzten Bericht für Regemission sollte es heißen: Hochzeitskollekte \$3.65, Privatkollekte \$7.95. Mrs. Rev. J. Monich.

Aus der Michigan synode.

Allgemeine Anstalten: Pastoren Wm Peters, El d Koll, Wilson \$2.10, C. E. Richter, Gabe von Fr. Olga Maat, Sturgis \$1, Theo. G. Hahn, Koll, Owojso \$17.61, C. E. Rupp, Palmsonntagskoll, Bay City \$8.75, Taufkoll bei R. Behrmann 75c, W. Kramer, Koll, Saginaw \$2, C. Vinhammer, Konfittoll, Sebewaing \$11.85, C. E. Haase, Koll, Benton Harbor \$18.50, J. Krauß, Palmsonntagskoll, Lansing \$18.35, A. J. Clabuech, Osterkoll, Broomfield \$6.75, Remus \$8.51, G. F. Wader, Konfittoll, Verne \$26.20, Wm Bodamer, Gründonnerstagskoll, Toledo, Ohio, \$10, O. Peters, Osterkoll, Plymouth \$7.41, Ostermontagskoll, Wayne \$4.54, Osterkoll, Livonia \$3.04, Prof. Adolf Sauer, Osterkoll, St. Louis-Alma \$4.35, C. E. Richter, Osterkoll, Sturgis \$8.16, von Frau John Trurip \$1, John Trurip \$1, John Meyer 50c, Theo. G. Hahn, Palmsonntagskoll, Owojso \$15.18, G. Schmeltzer, Osterkoll, Brady \$7.58, Osterkoll, Chesaning \$5.50, Karfreitagskoll, Chesaning \$4.77.

Indianermission: Pastor J. J. Roelle, Passionskoll, Dowagiac \$2.00.

Regemission: Pastoren J. J. Roelle, Passionskoll, Dowagiac \$2, G. F. Wader, Gabe von S. Domine, Verne \$2, O. Peters, von R. R., Plymouth \$1, Herm. Prieshorn, Wayne \$1, Aug. Doleke 50c, Johann Bode 25c.

Kinderefreundgesellschaft: Pastor Wm Kramer, von den Sonntagsschulkindern, Saginaw, \$1.31, Gabe von S. Domine, Verne \$1.00.

Synodalmission: Pastoren Wm Peters, Palmsonntagskoll, Escanaba \$3.75, Koll, Wausedah \$1, J. Krauß, El d Osterkoll, Lansing \$20, J. F. Zink, dsgl., Frankemuth \$5.60, Paul Schul, Palmsonntags- u. Osterkoll, Marion Springs \$10.50, Theo. G. Hahn, Osterkoll, Owojso \$15.00.

Reparaturkasse: Pastoren W. Wuestenberg, Osterkoll, Pittabawasse \$6, O. Peters, R. R., Plymouth \$5, S. J. Kionka, Koll, Kankalan \$2.61.

Synodalkasse: Pastoren A. J. Clabuech, Koll, Remus, für Berichte \$2.47, Broomfield \$3.90, Prof. Adolf Sauer, Koll, St. Louis, für Berichte \$1.77, Wm Peters, Koll, Escanaba (Berichte) \$1.55, Wilson \$1.45, J. J. Roelle, Koll, Dowagiac \$4.50, G. F. Wader, Koll, Verne \$14, Theo. G. Hahn, Koll, Owojso \$6.61, Wm Kramer, Koll, Saginaw \$2.25, J. Krauß, Synodalkasse \$10.32 für Berichte \$10.50, J. F. Zink, Palmsonntags- u. Osterkoll, Frankemuth \$5, Wm Bodamer, Koll, Toledo, Ohio \$6.50, O. Peters, Koll, Livonia \$1.67, Plymouth \$2.55, Wayne \$7.67, S. J. Kionka, Koll, Sterling \$3.75, C. E. Richter,

Koll, Sturgis, Berichte \$3.15, Theo. G. Hahn, Karfreitagskoll, Owojso \$7.45. Julius F. Mettmann, Schatzm.

Studentenkasse der Mich. Synode: St. Stephensgem., Adrian, Past. Gehn, \$7.21; Zionsgem., Toledo, O., für W. B., \$24.00; St. Joh. Gem., Wayne, Past. O. Peters, \$9.91. G. F. Zapp, Schatzm.

Für den Haushalt des Progymnasiums zu Saginaw, W. S., wurden in der Gemeinde des Herrn Past. C. Vinhammer zu Sebewaing, Mich., durch die Herrn G. Armbruster und S. Gaeth folgende Gaben gesammelt, Von G. Armbruster, 1 Sack Weizen und 1 Schulter; S. Gaeth, G. Schairer, je 2 Gal. Schmalz; Wm. Frion, L. Sting, Joh. Sting, J. Schairer, G. Sting, Aug. Willy, G. Graßmann, C. Wiemer, je \$1.00; J. Zedele, \$1.50; E. Willy, 75c, Witwe Gaeth, J. Sting, L. Anklam, Witwe Graßmann, Witwe Schairer, je 50c; J. Bauer, 50c und 6 Krautköpfe; A. Gaeth, 50c und 18 Pfd. Fleisch; Jac. Sting, 2 1/2 Bu. Weizen; C. Weippert, 1 Sack Weizen und 1 Gal. Schmalz; A. Miller, 1/4 Sack Mehl, 2 Gal. Schmalz und 1 Speckseite; S. Wegner, J. Wegner, je 1 Sack Weizen; S. Baur, Ad. Baur, je 1/2 Sack Mehl; Alb. Baur, Speck (21 Pfd.); M. und W. Birching, 1/4 Sack Mehl. — Allen sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen. D. J. R. Goenecke, Dir.

Quittung und Dank.

Für die Kollekten der Matthäusgemeinde zu Iron Ridge, Wis. (\$12.50) und der Gemeinde „Zum Kripplein Christi“ in Town Herman, Wis. (\$18.47), die mir am zweiten Ostertag, nach gehaltener Predigt, zu Teil wurden, bescheinige ich mit herzlichem Dank. C. F. Baerwald, Theol. Student. Bauwatosa, Wis.

Aus der Gemeinde in Arlington, Minn., gingen als Antwort auf meinen Brief folgende Gaben ein: John Zuk, John Coeffter und Karl Ruds je 50c, Ferd. Stod, Sam. Milbrandt, Ed. Frenzel, Frau Ed. Frenzel, John Meffert, Fritz Droege, Fritz Meier, Hans Anderson, Karl Glander, Karl Meyer, Christ. Narr, Fritz Mueller, Fritz Ristner, Kurt Bening, Rich. Ristner, Mutter Ristner, G. Lichtenegger, Jas. Kroells, S. J. Moskop, Rud. Stod, Heinr. Thies, Dietr. Thies, Fritz Proehl, Martin Kurzweg, Herm. Schulenberg, Louise Schulenberg, Frau J. V. Deterling, Christ. Schoof, John Reinte, Fritz Damm, Aug. Berndt, Fritz Witte, Aug. Wegner, Karl Spannaus, Gust. Penk, Heinr. Wiesmeier, Aug. Wenzlaff, Fritz Bachmann, Ernst Wallert, John Schumm, Heinr. Coeffter, Benj. Schnadenberg, A. W. Scharping, Elise Heidmann, Fritz Goebel und Otto Schmidt je \$1.00, Gottfr. Koernig \$1.25, Frau Bertha Ziegler \$1.50, G. J. Meyer \$2.00, R. Heidmann \$1.75, zus. \$54.00.

Den lieben Gebern sage im Namen der Reiseprediger-Kasse ein herzliches Vergelt's Gott.

Justus S. Raumann, Supt.

Durch Herrn Past. J. Witt einen Reich und Patene für die Reisemission in Tripp Co. erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank M. J. Wagner.

Der Mumniberein des Dr. Martin Luther College hat der Anstalt eine Fried Programm Uhr im Werte von beinahe \$100.00 geschenkt. — Aus St. James, Minn., wurden dem Unterzeichneten von R. R. \$20.00 zugesandt, die der uns unbekannte, aber dem Herrn bekannte Geber für Neubau in New Ulm bestimmt hat. Den freundlichen Spendern wünscht im Namen der Anstalt Gottes reichen Segen. A. Ackermann.

Durch Pastor S. F. Zapp von seiner Gemeinde in Monroe, Mich., \$10 für die Lutherische Hochschule empfangen zu haben, bescheinigt dankend Fr. Meyer, Direktor.

Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1.00 das Jahr.

Alle Bestellungen, Adressenveränderungen und Gelder zu adressieren:

REV. A. BAEBENROTH,
463 Third Avenue, Milwaukee, Wis.

Alle Mitteilungen und Einwendungen für das Blatt und Quittungen sind zu adressieren:

Rev. S. Bergmann,
921 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.

Entered at the Postoffice at Milwaukee, Wis., as second class matter



Agende

Herausgegeben von der Ev.-Luth. Synode von Wisconsin u. a. St.

Neue im Auftrage der Synode
verbesserte Auflage.

Gebunden in hochfeinstem Marokko-Leder mit reicher Decken-
pressung in Gold und Goldschnitt. **\$5.00**

Zu beziehen vom

Northwestern Publishing House,
347 Dritte Straße, Milwaukee, Wis.

Luthers Werke

Neue Volks-Ausgabe in zehn Bänden
(weit über 4500 Seiten.)

Herausgegeben von Pfarrer D. Dr. Georg Buchwald, Prof. Dr. Kawerau, Prof. Dr. Julius Köstlin, Prof. Dr. Rade, Pfarrer E. Schneider u. a. Die Ergänzungswerke von Lic. Scheel in Kiel.

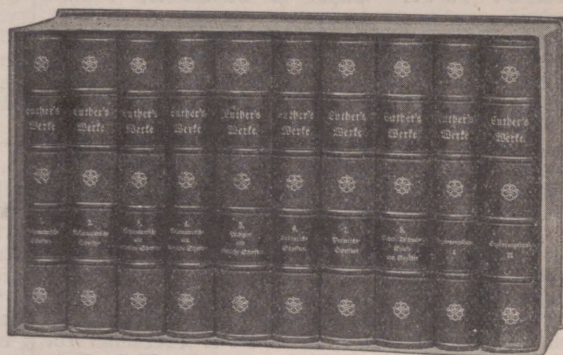
Dritte Auflage.

Preis des ganzen Werkes \$12.
Net \$9.00

Auf feinem weißen Papier gedruckt mit zweifarbigem Titelblatt. Eingebunden in zehn feinen Leinwandbänden (Leder-Imitation), Octavformat, in hübschem Papptarton.

Welcher lutherische Christ kennt nicht das Leben unseres großen deutschen Reformators Dr. Martin Luther, und gar viele sind auch im Besitze eines Buches darüber, aus welchem sie viel Segen schöpfen. Wohl aber wenige besitzen seine Werke oder wenigstens eine Auswahl derselben.

Preis des ganzen Werkes \$12.00 Net \$9.00



Hier bietet sich nun eine Gelegenheit für jedermann, eine Auswahl Luthers bedeutsamster Schriften für einen erstaunlich billigen Preis zu erwerben. Diese Auswahl aus Luthers Werken ist von den bedeutendsten Luther-Forschern und von Theologen der Gegenwart bearbeitet worden und erbürgen deren Namen für den literarischen Wert der Ausgabe, die bei jeder einzelnen Schrift Einleitungen und Noten bringt.



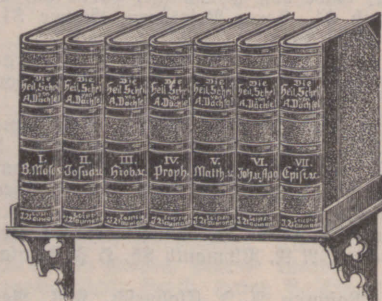
Kirchliches Handlexikon.

In Verbindung mit einer Anzahl evangelischer Theologen herausgegeben.

Begründet von Carl Meusel, † Superintendent in Rochlitz, in Sachsen, fortgeführt von Ernst Haack, Oberkirchenrat in Schwerin, B. Lehmann, Pastor emer. in Dresden, u. Hofstätter, theol. Lehrer an ev.-luth. Missionshaus in Leipzig.

7 Original-Halbfranzbände.

Statt \$27.00 nur \$9.00



N. Dächsel Bibelwerk.

7 Bände. Gebunden.

1. Die fünf Bücher Mose. — 2. Buch Josua bis Buch Esther und als Supplement Makkabäer. — 3. Buch Hiob bis Hohelied u. a. Supplement Sirach und Weisheit Salomos. — 4. Die Propheten Jesaja bis Maleachi. — 5. Evang. Matthäus, Markus, Lukas. — 6. Evang. Johannes, Apostelgeschichte u. a. Supplement Ev.-Harmonie etc. — 7. Die Briefe der heiligen Apostel und die Offenbarung Johannes mit Sachregister zum Gesamtwerk.

Wir offerieren das vollständige Set zu \$11.35 netto.

Zu beziehen vom

Northwestern Publishing House,

347—3. St., Milwaukee